

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

230 (1.10.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546281)

Wilhelmshavener Kommunalpolitik.

Was der gestrigen Sitzung des Bürgermeisters-Kollegiums. — Die Wallstraße heißt jetzt Hindenburgstraße. — Debatte um das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. — Haben die Jodelstädte 41 oder 300 Prostituierte? — Konflikt zwischen Kollegium und Magistrat!

Am Mittelpunkt der gestern abend abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Bürgermeisters-Kollegiums standen die Punkte „Umbenennung der Wallstraße“ und Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Nachdem das Kollegium in seiner letzten Sitzung schon 1000 Mark für die Hindenburg-Gebäude bewilligt, sollte man jetzt den zweiten Reichspräsidenten der Deutschen Republik mehr ehren, doch man eine Straße Wilhelmshavens mit seinem Namen belegen. Dazu hatte man die Wallstraße ausgewählt und auch schon einige Besprechungen — trotzdem der Beschluß noch ausstehend — getroffen. Nun konnte auch der sozialdemokratische Antrag, die Prinz-Heinrich-Straße in Zukunft Hindenburgstraße zu benennen, verständlicherweise „keine Gnade“ mehr finden. Er fiel durch. Dennoch stimmten aber unsere Genossen zum Teil für die vorgeschlagene Erhebung des Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Wallstraße gibt es nun nicht mehr; nun heißt ab jetzt jene Verkehrsstraße zwischen Park und Hafen Hindenburgstraße. Große Sorge macht die Durchführung des sozialdemokratischen Antrags, das neue mit dem neuen Gesetz verbundene, sehr nicht. Bürgermeister Jodeling und Bürgermeister Ballanz fanden gute Worte in dieser Angelegenheit. Der städtische Krankenhausausflug hat nach dem gestrigen Beschluß jetzt das weitere zu veranlassen und durchzuführen. — Am Schluß der Sitzung wurde nach Behandlung der weitesten laufenden Angelegenheiten durch eine Anfrage ein Konflikt zwischen Magistrat und Kollegium an die Öffentlichkeit gebracht, der eventuell in nächster Zukunft vor den Kollegiumspräsidenten in Kurdis zur Entscheidung gehen wird. Man möge das aus dem nachfolgenden Bericht erfahren.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: **Wahlen für das Vorkomitee.** Die Amtszeit der Vermittler und Richter-Vereine ist abgelaufen. Der Magistrat hat daher ersucht, die Ersatzwahl vorzunehmen. Zu wählen sind je 6 Vermittler und Richter-Vereine. Der Bauherrenverein hat vorgeschlagen, die beiden Vermittler-Vereine wie im Vorjahre zu wählen. Der Richterverein hat eine Vorschlagsliste eingereicht. — Der Vorlage wird zugestimmt.

Wilhelmshavens Bild in Hannover. Im Sitzungssaal des Provinziallandtages in Hannover soll, wie von uns schon mitgeteilt, eine Silhouette der Stadt angebracht werden. Der Magistrat hat bei der Übernahme der Kosten von 1000 Mark zugestimmt. — Auch das Kollegium stimmt dem zu, nachdem es 2000 Mark (2000) gegen das Fremdwort „Silhouette“ zu Rede zog und dafür die Bezeichnung „Schattenbild“ vorgeschlagen. — Die sozialdemokratische Fraktion beantragte durch den Bn.

Verpflichtung des Bauers. Auf Antrag des Werkschuldes des Lauenburger-Nationaldenkmals in Altfienitz wird beschlossen, für das Denkmal einen Beitrag von 100 RM zu bewilligen. — Für die ungedeckten Kosten des Ende 1928 in den Reichshäusern stattfindenden 9. Nordwestdeutschen Handwerker-Bellings, die Ende auf einige Jahre zurückstellen.

loges, soll, so beschließt man weiterhin, in Höhe von 1500 RM, eine Garantie übernommen werden. — Ferner wird auf Antrag des Gesundheits- und Tierärztlichen Kollegiums beschlossen, eine Beizelle von 50 RM zu der am 2. und 6. November d. J. stattfindenden Geflügelauktion zu bewilligen. — Sodann werden im weiteren Verlauf der Sitzung Beiträge in Höhe von 100 RM nachbewilligt.

Man hat jetzt eine Hindenburgstraße. Der Magistrat hat beschlossen, anlässlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten die Wallstraße in Hindenburgstraße umzubenennen. Die diesbezügliche, am 1. März für die Befreiung neuer Schilder, entlassener Kosten betragen sich auf 800 RM. — Bn. Jodeling (Soz.) beantragt hierzu, die Prinz-Heinrich-Straße als Hindenburgstraße zu bezeichnen, da diese schon Straße, die vom Strand bis nach Rüttingen durchgeführt werden sollte, viel eher diesen Namen verdiene. — Bn. Kiehl (Beamtenfraktion) demgegenüber, daß man schon so viel — mehr als bisher — die Wallstraße an der Wallstraße antrage. — Bn. Meiner (Wirtsch.) spricht gegen den Antrag Jodeling. Da die Bezeichnung „Wallstraße“ eine besondere Bedeutung für Wilhelmshaven habe, könne die Straße getrost umgetauft werden. — Bn. Jodeling schlägt vor, die Kaiser-Wilhelm-Brücke als Hindenburg-Brücke zu bezeichnen. — Die Diskussion ergibt die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des ehemaligen Kommunisten. Die Vorlage geht nach dem Mehrheitsbescheid, der Zustimmung einiger Sozialdemokraten, angenommen.

Unterstützung für Angestellte und Beamte. Entsprechend dem Vorhaben von Preußen hat auch der Magistrat beschlossen, Mittel für Gehaltsvorläufe und für Unterstützungszwecke (für letztere 2000 Mark) bereitzustellen. Das Kollegium erklärt seine Zustimmung. Auch den städtischen Arbeitern soll, so erklärt der Vorsitzende, auf Antrag eine Kostendeckung gegeben werden.

Zur Durchführung des Geschlechtskrankheitsgesetzes. Der Magistrat hat beschlossen, das städtische Gesundheitsamt mit den Arbeiten der nach dem Reichsgesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 18. Februar d. J. zu errichtenden Gesundheitsbehörde zu beauftragen. Die Ämter über die laufende Tätigkeit dieser Behörde wird dem Krankenhaus- und Kreisgesundheitsamt übertragen, die durch die Zuwahl des Kreisarztes ergänzt werden soll, der besonders zu entscheiden ist. Die erforderliche werdenden Mittel sind für die Durchführung dieser Gesundheitsfürsorge bereitgestellt. Die in dem Folgebauende von der Sittenpolizei bisher benutzten Räume werden bis auf weiteres dem Gesundheitsamt zur Verfügung zu stellen sein.

Bürgermeister Ballanz macht noch einige grundsätzliche Ausführungen zu dem neuen, von uns wiederholt schon behandelten Gesetz und erwähnt, daß das Haus an der Bismarckstraße jetzt geschlossen wird. Auch weist er darauf hin, daß eventuell eine größere Bebauung der Stadt durch das Gesetz erwirkt, als es bisher der Fall war. Die Zahl der Wohnhäuser ist es vor allem, was zuerst im Hause Bismarckstraße mit 8 angelegten, Weiler werden zu werden, die keinen der letzten Wohnplätze hatten und zum Teil in Rüttingen und in Wilhelmshaven waren. Ferner befinden sich 10 Prostituierte in privatischer Behandlung. Die Kosten der Änderungen für das laufende Rechnungsjahr sind im Etat der Stadt vorhanden.

Nach Bn. Fr. Cramer (Beamtenfrakt.) befragt auch Bn. Meiner die Höhe der neuen Kosten, ferner die Gefährlichkeit, die darin liege, daß diese „Angelegenheit“ jetzt auf die Straße getragen werde und wünscht zur Klärung der Angelegenheit der städtischen Verhältnisse in erhöhtem Maße. Es bedürfe die Beweiskraft, zu zeigen, daß die Schäden unterkommen würden. Die neue Gesundheitsbehörde möchte demnach einmal angeben, wie sie sich ihre Arbeit denke. — Nachdem Bürgermeister Ballanz im Verlauf weiterer Ausführungen diese Beizelle (Beamtenfrakt.) und Bn. Jodeling (Soz.) gegen die weitere Durchführung des Reichsgesetzes, Bn. Jodeling erklärt u. a. zu den Gesundheitsämtern seiner Rede, daß die Marine über 300 Mädchen (?) gestellt, die sich der Prostitutionsfrage gaben. Diese alle würden zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten nicht eifrig, da sie Angst vor der berüchtigten polizeilichen „Kontrolle“ hätten. Sie hofft man auch bei uns nun durch die Hilfe im Gesetz zu erzielen, weil sie freimüßig die Gesundheitsfürsorge in Anspruch nehmen dürften. Dann könnten auch die Geschlechtskrankheiten wirksam zum Gegen der Allgemeinheit bekämpft werden. — Nach weiterer Ausrede wird beschlossen, den Kreisrat bezüglich seiner Sittenkontrolltätigkeit zu fündigen, ferner die Verwendung der vorhandenen Mittel für die neuen Zwecke zuzulassen und schließlich die Vorlage der Krankenhauskommission zu überweisen, damit diese dann sage, wie in Zukunft die Dinge laufen sollen.

Delegation einer Bürgerweilenerin. Zur Kommunalpolitischen Tagung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins in Eisenach, die am 1. und 2. Oktober stattfindet (s. u. heute und morgen), wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Fr. Jansen (Beamtenfrakt.) gewählt. (Interessant ist, zu erfahren, daß im vorigen Jahre von den genannten weiblichen Städten nur vierzig auf dieser Tagung vertreten waren!)

Konflikt zwischen Bürgerweilenerkollegium und Magistrat. Als wichtig hat die Wirtschaftliche Vereinigung eine Anfrage gestellt, in der man Auskunft wünscht, warum die hauswirtschaftlichen Kurse für die Mädchen der Mittelschule noch nicht eingerichtet seien, obwohl das Kollegium zweimal die Einrichtung beschloß. — Bürgermeister Ballanz erklärt, der Magistrat habe nicht von seinem Standpunkt abgehen können, daß die Kurse durch die Teilnehmerinnen selbst bezahlt, also von ihnen die Kosten getragen werden müßten. — Im gleichen Sinne spricht sich namens der sozialdemokratischen Fraktion Bn. Müller aus. — Bn. Meiner hat darauf eine ernste Rede gegen die Haltung des Magistrats, und zwar empfinden danach er und seine Freunde diese Haltung als Verletzung der Kurse der Mittelschülerinnen ihr Fortkommen! Nach weiterer Ausrede beschließt man auf Vorschlag des Vorsitzenden Bn. Summe, eine gemeinsame Sitzung von Magistrat und Kollegium zu beantragen, um zu einer Einigung zu kommen. Falls diese Sitzung magistratsseitig abgelehnt werden würde, soll der Regierungspräsident zur Entscheidung dieses Konflikts angerufen werden.

Damit endet nach unterhalbstündiger Dauer die Sitzung gegen 6.30 Uhr. Eine veröffentliche Sitzung des Kollegiums schloß sich an.

Ein weiblicher Falladenleiter.

Der seltene Fall, daß sich eine weibliche Person als Falladenleiterin betätigt, ereignete sich gestern nacht in Potsdam. Eine etwa 35jährige Frau kletterte durch ein Fenster im ersten Stockwerk einer Villa und entwendete eine goldene Damenuhr mit Ketten. Der weibliche Falladenleiter ist zwar gefangen worden, es ist aber bisher noch nicht möglich gewesen, ihn ausfindig zu machen.

Der Volkschor Rüttingen-Wilhelmshaven veranstaltet am 15. u. 18. November

2 große Herbstkonzerte

im Gesellschaftshaus. Zur Aufführung gelangt u. a. „Die Zigeuner“ mit Orchesterbegleitung

Die reifende Hand.

Roman von Felix Reumann.
18. Fortsetzung.
Nachdruck verboten.
Immer noch sah sie nicht klar, war ihr fast unheimlich zumute.
Um des Ansehens Mund floß unermüdet ein schmerzhaftes Lächeln, als er die Nadel erriff.
„Geben Sie — Fräulein Banjelom, der Mann, von dem man sagt, daß er die Korrektheit selber sei, ist doch einmal abgewichen vom Wege der Pflicht. Es ist schon eine ganze Weile her, aber — solche Schuld verdirbt nicht!“
Hoch hielt er das herrliche Schmuckstück und Bera erkannte die Nadel, die sie vermählte.
In einer Stunde, wo ich schwand war, fand ich dies hier im Zimmer. Sie hatten die Nadel verloren, Fräulein Banjelom — und obgleich — ich — es mußte — oder besser — grade deswegen, befehle ich den Fund!“
Ihre Augen begegneten sich.
„Geben Sie — ich habe mich an fremdem Eigentum vergreifen! Und wenn Sie mich fragen: Warum? Ah — da ist es schwer, jetzt darauf Antwort zu erteilen!“
Er vernicelte sich und reichte seinem Gegenüber den Schmuckgegenstand.
Mit bebender Hand griff Bera zu.
„Ah — kann — mich — nicht mehr — entlassen, wo und wie ich diesen Gegenstand verlor. Eines Tages vermählte ich ihn —“
Er sah, wie sie mit anmutiger, schneller Bewegung die Nadel ins Haar steckte.
„Ah danke Ihnen, Herr Konjul —“
Er neigte ab.
„Küßte ich habe um Verzeihung zu bitten! Es war das erste und das einzige Mal, daß fremdes Gut unrechtmäßig in meinen Händen blieb.“
„So — diese Beichte wäre erledigt. Nun kommt das Zweite!“
Seine Stimme lenkte sich, während die Rechte der Lehne des Stuhls unklammerte.
„Ich erörtere Ihnen, Fräulein Banjelom, daß ich Ihnen Ihre Stellung bei Herrn Konjul kündige!“
Ihre Bangen Hand Bera an. Eine tiefe Blässe zog über ihr Antlitz. Ihre Knie zitterten. Wie Schiefer legte es sich vor ihre Augen.
„Sie verurteilt in Rüttings Anklage zu lesen, aber der Blicke zur Seite.“

Auf diese Entlassung mußte sie vorbereitet sein. Sie war unabweisbar. Darüber war sie sich auch klar.
Aber — daß sie aus dem Funde des Ehes selbst erfolgte, nachdem er menschlich-freundlich mit ihr gesprochen hatte und sie einen tiefen Einblick in sein Seelenleben tun ließ, das — war unbegreiflich.
Das verstand sie einfach nicht.
Und wieder trat jener Ausdruck des Grauens in ihre Augen.
Gedachte dieser merkwürdigen Mann seine Worte nur vorausgeschickt, um sie dann um zu vernichten zu treffen?
Kohl flüsternd sagte sie: „Nachdem — was wir — zusammen in dieser Stunde bestritten — hatte ich — diese Wendung — nicht erwartet! Nicht jetzt — nicht jetzt!“
Später mocht! Ah war es ja, die Jähnen den Bruder aufhörte, die sich löuageln für ihn verdirbt! So trifft mich natürlich die volle Schuld! Aber — nach Ihren Worten, die Sie an mich richteten, wagte ich doch noch auf Waise zu hoffen, auf Waise, die das Allerhöchste für meinen Bruder verhielt!“
Ihr Atem ging schwer.
Rütting blühte noch immer zur Seite. Eine tiefe Bewegung glitt über sein Antlitz, die sie sich nicht zu erklären vermochte.
War wurde sie aus ihm nicht flug.
Ihre Stimme verklärte sich: „Ich kann Ihnen keinen Vorwurf machen, denn Sie handeln „korrekt“, wie Sie es immer im Leben getan.“
Nun hob er den Blick und sah sie voll an: „Und während Sie so sprechen, kramt ich Ihr Herz vor Waise zusammen. Sie leben in mir ein Ungeheuer, das mit dem Glück der Wittmenschen ein freudiges Spiel treibt! Weil ich auch in dieser Stunde meinen peinlichen Grundrissen treu geblieben bin — verachtet Sie mich! Nicht wahr, ist es nicht so?“
Mit bebender Stimme sagte sie: „Ah — verzeihe — Sie nicht — nicht —“
Er nickte ernst.
„Ah habe schon oft warmherzige Menschen, die mich nicht begriffen, abgesehen. Es war nicht meine Schuld!“
Und nun trat plötzlich ein warmer, inniger Ton hervor: „Sie trennen Fräulein Banjelom! Wie ich Sie Ihrer Stellung entloh, gab mir dies nicht ein fähiger, nützlicher Verlust an, sondern — mein Herz Preußen!“
Bera vermochte den Worten nicht, die blüschnell in immer wechselnder Höhe an ihr vorbeizogen, nicht mehr zu folgen.
Wie war es möglich, daß der Konjul in einem Augenblick, wo er sie drohten machte, ihr die Schande des Bruders wie ein glühendes Brandmal auf die Stirn drückte, von keinem Herzen sprach?

Weshalb er denn überhaupt ein Herz?
Wo blieb die großzügige, verlebende, verzeihende Auf-fassung? Wehrlosichte nicht die krasseste Spielbürgermoral den ershörtendsten Augenblick?
Sie starrte stierend die Hände: Das Herz sprach bei Ihnen, dem Herz, mit Selbst atmennd sah sie verwirrt fort: „Ja — ja — das mag wohl sein. Wie soll ich das alles be-greifen und verstehen, wo Sie mir doch so fremd geblieben sind —“
Sie trat einen Schritt näher und hob den Blick zu ihm.
„Wie ich in Ihnen herauskam, da hatte ich den Entschluß gefaßt, Sie und Gnade zu bitten! Vor seiner Demütigung wollte ich zurücktreten!“
Sie streckte ihm die Hände entgegen.
„Zu fröhlich wäre ich Ihnen gefallen, wenn es hätte sein müssen, um Wollgang zu retten!“
Ihre Finger bebten.
„Wie ich gefaßt und gerungen habe für die Weinen, um sie vor Not und Elend zu bewahren, so sollten diese Hände es versuchen, die Ketten der Schmach zu lösen, unter denen mein Bruder leidet.“
Nun sanken ihre Arme nieder und sie trat zurück, als ob sie einen weiten Abstand bringen wollte zwischen sich und ihrem Namen.
Tonlos sah sie fort: „Das alles, was ich mit vornehm, kann ich nun nicht mehr! Es ist etwas verloren in mir. Sie sind ja so im Recht! Wie konnte ich die wahrhaftigste Abkist gegen Sie, Sie von Ihren Grundrissen abbringen zu wollen. Das Verhängnis muß sich erfüllen!“
Sie näherte sich der Tür, während ihre Stimme einen eigenartigen Klang annahm: „Leben Sie wohl! So weit ich Ihnen dank schulden bin, lei er Ihnen hiermit an! Ich habe ihrer Bewegungen hatte der Konjul mit brennenden Blicken verfolgt. Wie rührend schien sie war in ihrem Schmerz und auch in ihrem gerechten Jorn.
Welche Waise brachte sie aus, als ihre Waidchürche unter dem Einbruch des Erlebten zu verlor den drohte und sie sich un-anständig, befragt war, aber ungedrungen dieses Schicksals zu verfallen, auf dem der Leichnam ihres häuslichen Glückes lag.
Mit einigen schnellen Schritten vertrat der Konjul ihr den Weg.
Sie kniete und wich zurück.
Fräulein Banjelom, hören Sie mich! Ich habe Sie sprechen lassen, nun muß auch ich zu Worte kommen.“
Julius ätzte noch immer gegenwärtig. Kaltlos, fast erschrocken blühte ihm das junge Mädchen an.

Nach der Völkervereinigung.

Von Rudolf Breitscheid.

Ueber die Tätigkeit und die Ergebnisse der 8. Völkervereinigung heute schon ein abschließendes Urteil zu fällen, ist schwer, doppelt schwer vielleicht für den, der dabei gewesen ist, sich mit Ernst an den Arbeiten der Kommissionen beteiligt hat, den Verhandlungen im Plenum beigewohnt ist und der den mannigfachen Eindrücken der Besprechungen in den Delegationen, der Unterredungen mit fremden Politikern und Staatsmännern, der Wirkungen von Reden und Interviews, in buntem Mischel ausgeht. Man wird sich erst wieder sammeln müssen aus größerer Distanz, das Wichtigste von Nebenwichtigen zu scheiden haben, bevor man ein festes Wort sagen kann.

Wenn ich unter diesem Vorbehalt der Session von 1927 ein Prädikat erteilen darf, so ist es dies: Es ist sehr eifrig gearbeitet worden, aber die Arbeit war in der Hauptsache Vorbereitung. Ein eigentlicher Abschluß ist zum mindesten in großen Dingen nicht erzielt worden. Die Behauptung, es sei kein Fortschritt erzielt worden, würde zu weit gehen. Indessen der Fortschritt äußert sich mehr in dem Zwang zum Nachdenken über bestimmte Probleme als in ihrer Lösung.

Die ersten Tage der Versammlung fanden unverkennbar unter dem Zeichen einer gewissen Resignation. Das Wort, mit dem in der Generaldebatte der griechische Vertreter Politis seine Rede schloß: "Warist ab!", fand heftige Kommentare in erster Linie bei denen, die die Ansicht vertraten, daß etwas Bestimmtes geschehen müsse, um die Krise der Völkervereinigung auszuwickeln und die Sicherheit gegen einen Krieg zu verfestigen. Das waren vor allem die kleineren Staaten, die die Grundgedanken des nichtaffilierten Genfer Protokolls aus neuer zur Diskussion stellen wollten und gleichzeitig das rühmliche Verhalten zeigten, die Mächte des Bundes nicht unter dem Einfluß der Großmächte einzustufen zu lassen. Sie fühlten sich in den Hintergrund gedrängt, durch die Großen vor vollendete Tatsachen gestellt, die ihrer Ansicht nach dem Sinn und Geist des Völkerverbundes nicht immer entsprachen. Sie wollten mitreden und mithandeln.

Es ist von einer "Revolution der Kleinen" gesprochen worden. Nicht ganz mit Unrecht. Jedemfalls ist ihr Aufbegehren nicht ohne Erfolg geblieben. Sie haben, von anderen Dingen abgesehen, die anderen genötigt, sich mit ihren Anregungen zu beschäftigen. Der polnische Antrag über die Abkehrung des Angriffskrieges wurde angenommen, die holländischen Vorschläge, welche die Neubestimmung des Genfer Protokolls zum Ziel hatten, fanden ihre Berücksichtigung in der Abrüstungsresolution, und schließlich sind es auch die Kleinen gewesen, die eine Widerwahl Belgiens in den Rat verhinderten — nicht aus Gegnerschaft gegen diesen Staat, sondern weil sie an dem Grundsatze des Wechsels in der Besetzung der nichtpermanenten Ratsitze festhielten.

Die Session war gelund und sie soll auch Deutschland zu denken geben. Gewiß gebietet uns unser Interesse, daß wir mit Frankreich und England enge Fühlung behalten. Aber es muß auch der Einbruch vermieden werden, als ob neben dem Völkerverbund eine Art von Geheimdiplomatie der Großmächte wieder aufstehe und als ob sie die weniger mächtigen Staaten nur als Anhängel an betrachten. Solange wir noch draußen stehen, werden wir als Werkzeug der Entente bezeichnet. Wir müssen jetzt alles tun, um zu verhindern, daß die anderen ihn auch nur mit einem Schein von Recht ein Instrument der Großmächte nennen können.

Eine Lehrerkonferenz.

Von Adolf Hoffmann.

In der Pause fand im Amtszimmer eine hochnotpeinliche Besprechung zwischen dem Oberschulrat, dem Direktor und Einheitsrat Leitner statt.

Bei dieser machte der Direktor mit vorsichtiger Zurückhaltung den schweigenden Ratsitz.

Der Herr Oberschulrat redete zuerst große Töne von „unverantwortlicher, neumodischer Methode, mit Kindern über Dinge zu sprechen, die ihm, vor Gleichaltrigen zu erörtern die Schamröte ins Gesicht treiben würde“.

Solche jungen Bengels vor Gesichtsausgang wegen Besprechungs- und Anordnungsgefahr zu warnen und in demselben Atemzug zu sagen, wenn sie es aber doch wollen, Corbous zu benutzen, sei geradezu verdrö... laute ihm leid, aber die Pflicht und sein Gewissen gebiete ihm, der Schulbehörde seine Feststellungen zu melden und ein Disziplinarverfahren gegen Herrn Leitner zu beantragen.

Bitte, Herr Oberschulrat, tun Sie, was nach Ihrer Auffassung Ihnen Ihr Amt gebietet. Ich werde ja dann meiner vorgesetzten Behörde die Gründe mitteilen können, die mir meine Methode als die allein richtige, und bei Menschen in diesem Alter für dringend notwendig erscheinen läßt, gab der Lehrer mit ängstlicher Ruhe zurück.

Herr Studienrat Leitner! Dafür gibt es keine Gründe, die einer Schärfe hinsichtlich sein könnten. Sie können vorgehen zu haben, daß die oberste Schulbehörde in Braunschweig gegen Lordon-Gesellschaft schon in Fragebeleg einem Lehrer die Qualifikation als solchen entzog. Und daß Minister und Oberverwaltungsgericht den Einpruch des Lehrers abwies, obwohl es sich hier um eine Schrift handelte, die an die „Schulintelligenz“ Jugend verteilt wurde.

Ich kenne den Fall, replizierte er an die noch ruhiger der Lehrer, aber der Herr Oberschulrat schien dabei zu übersehen, daß wir inzwischen eine neue Verfassung erhalten haben, die Wissenschaft und Schule freier gestaltet; daß die innerhalb Jahre Krieg hinter uns liegen, die uns eine andere Jugend und Kraftbeizen gebracht haben, die gerade für diese die schlimmsten Gefahren bieten.

Durch Ihre Methode wird den Bengels geradezu aufgedrängt, auf was sie sonst nie kämen, plagierte während der Oberschulrat heraus.

Herr Oberschulrat! Ich bin bereit, Ihnen sofort das Gegenteil zu beweisen. Ich erlaube um Ihre Erlaubnis, einen meiner Schüler heranzurufen.

Wußten Sie schon, daß...

Die chinesische Sprache hat sich seit 4000 Jahren unverändert erhalten.

Einoleum ist erst vor 65 Jahren erfunden worden.

1384 wurden die ersten Spielkarten in Nürnberg auf Holzstäben handgedruckt und ausgemalt.

52 Prozent der Bodenfläche Schwedens ist Wald.

Der Name der Stadt Berlin ist auf Landkarten zuerst auf dem im Jahre 1507 erschienenen Weltkarte des Martin Waldseemüller genannt. Auf dieser Karte war auch zum ersten Male der neu entdeckte Erdteil Amerika verzeichnet.

Brasilien hat den gleichen Flächenumfang wie Europa.

Bananen haben über 70 Prozent Zuckergehalt.

Die ersten Uhren die durch Gewichte in Gang gehalten wurden, wurden im 13. Jahrhundert konstruiert.

In einer Stunde befliegt eine Biene 700 Meilen.

Das Dameneisenfeld kam erst 1812 in Gebrauch.

Im Jahre 1781 schätzte der Chevalier D'Ubbes den jährlichen Schmindebedarf in Frankreich auf zwei Millionen Töpfern.

Als die Arbeit in den Kommissionen auf ihrem Höhepunkt stand, begann der Optimismus günstigeren Stimmungen Platz zu machen. Es geschah eben doch etwas auf einer ganzen Reihe von Gebieten, von denen hier nur das der wirtschaftlichen Zusammenarbeit erwähnt ist. Die Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz wurden einstimmig gutgeheißen, und wenn dabei auch mancher innere Vorbehalt gemacht wurde, so ist doch immerhin ein Fundament gelegt, auf dem gebaut werden kann.

Das Hauptinteresse nahm selbstverständlich die dritte Kommission, die sich mit der Entlastungsfrage beschäftigte, in Anspruch. Erreicht wurde in ihr, daß die Arbeit der vorbereitenden Kommission aufs neue in Gang kommt. Nicht erreicht wurde auch nur ein geringes Maß von Aussicht für die Erzielung eines positiven Ergebnisses in absehbarer Zeit. Erreicht wurde eine Art von Ausgleich zwischen der deutschen und der französischen Delegation über die Voraussetzungen der Abrüstung, nicht erreicht die Sicherheit, daß es sich hier einstweilen um mehr handelt als um eine Formel, die über die augenblickliche Verlegenheit hinweg hilft. Frankreich wollte die Abrüstung von weiteren allgemeinen Friedensgarantien abhängig machen. Deutschland vertat mit Recht den Standpunkt, daß nach dem Vertrag von Versailles und nach dem Völkerverbund schon bei den gegenwärtig vorhandenen Sicherheiten mit der Entlastung begonnen werden müsse. Diese Auffassung ist im wesentlichen festrecht geblieben, aber gleichzeitig wird ein weiterer Ausschlag zur Unterlegung der Sicherheitsfrage einbezogen. Auf die Dauer wird die deutsche Regierung nicht um eine positive Stellung zum Genfer Protokoll herumkommen. Sie braucht es sich nicht mit Haut und Haaren zu eigen zu machen, insbesondere nicht die 1924 von Beneß und Politis gegebenen Auslegungen zu akzeptieren. Aber sie wird sich zu seinen Grundbitten bekennen müssen und darf sich namentlich nicht die rundweg ablehnende Haltung des gegenwärtigen englischen Kabinetts zu eigen machen, wenn sie ihren Friedenswillen nicht verächtlich machen will. Abrüstung und internationale Sicherheit — dies sind zwei Fragen, deren sie die

Als Henriette Sonntag, die berühmte Sängerin, 1827 nach London kam, schloß das Unterhaus seine Sitzungen früher, damit seine Mitglieder nicht zu spät ins Theater kämen.

Nach zur Zeit Alexander des Großen hatten Guxhat und Tigris weit von einander getrennte Mündungen.

Solentträger kamen erst im Jahre 1792 allgemein auf. Bis dahin bedienten sich nur Greise und Kinder ihrer.

In Peru sind die Särge nach dem Alter und Geschlecht des Verstorbenen verschiedenartig angefertigt.

Im 16. Jahrhundert war jedes Weib, das ein König von Spanien berührte, geächtet und mußte in ein Kloster gehen.

Der Arzt Kraußel warnte sich heftig gegen den Aufschwung und das Ergehen der Frauen in freier Luft. Er nannte es unnütz, denn es schädige das Temperament und verwirre die Ideen.

Friedrich der Große erklärte auf den Vorhalt seines Intendanten: "Etwas möchte ich mir von einem Pferde eine Arie vorwiehern lassen, als eine Deutsche in meiner Oper zur Primadonna haben."

Henriette Sendeel-Schuch, geboren 1772, die einst gefeierte Tragödin und Darstellerin mimischer Künste, über die Wilhelm von Kuglergen und G. Z. H. Hoffmann ihre Glorien machten, wurde nach ihrem Abgang von der Bühne bestattet.

Arbeiterbewegung mit allem Eifer annehmen muß, um die Verantwortlichen vorwärts zu treiben.

Wie dann in den letzten Tagen durch Tannenberg, das Stresemann-Interview, die Reden von Borikow und Japser ein neuer Schatten auf die Völkervereinigung fiel, ist bekannt. Insbesondere das freundschaftliche und die Meuterei beinahe herzlich zu nennende Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich schien bedroht. Es geriet Bräutigam zu hohem Ruhme, daß er alles tat, um die Vermittlung nach Möglichkeit zu bekämpfen. Aber die Verantwortlichen in allen Lagern sind sich darüber einig, daß es unerrätlich ist, wenn immer wieder die Christlichkeit der Genf gegebenen offiziellen Erklärungen durch Nachforschungen des heimischen Nationalismus und durch Rücksicht auf die noch gar nicht oder nur halb für den Friedensgedanken gewonnenen Elemente Zweifel ausgeht. Man kann nicht in Genf fürdrücklich und zu Hause reaktionär sein, und aufs neue ist es klar in Erscheinung getreten, daß der Völkerverbund nur möglich ist, wenn er getragen wird von den Parteien der Unten in den verschiedenen Ländern. Dann werden auch die sozialistischen Töne, die er freundschaftliche in der abgeschlossenen Tagung von den verschiedenen Rednern angehängelt wurden — zurückgehalten mit Rücksicht auf die Zusammenkunft der verschiedenen Delegationen — lauter erklingen können.

Der Völkerverbund ist fürs erste im wesentlichen das, was die Regierungen aus ihm machen. Die Regierungen aber sind das, was die Nationen, was die Massen aus ihnen machen. Lassen wir — aber hoffen wir auch und arbeiten wir dort allem auch für die Wohlfahrt des kommenden Jahres, die nicht nur bei uns, sondern in Frankreich und vielleicht auch in England Entschleunigungen von höchster Wichtigkeit für die Zukunft des Völkerverbundes bringen müssen.

Briefkasten.

Silberhochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit begangen am Dienstag, dem 4. Oktober, die Eheleute Richard Starzogen in Rülfringen, Siebelsburger Straße 8b.

"Ich war krank geworden", sagte Richard kleinlaut.

"Und was sollte dir?" forschte der Herr Schulrat weiter.

"Ich hatte mich angeekelt", kam es kaum hörbar über Richards Lippen.

"Ja, mit was denn und wo?" fragte der Herr Rat so erstaunt, daß Richard ängstlich aufschau und schüchtern entgegnete: "Bei unterm Rindermädchen."

"Aber, das ist ja ungläublich", plagierte der Schulgewaltige heraus.

Richard war ängstlich aufgepeinigt.

Der Lehrer nahm ihn am Arm und legte beruhigend: "Sei ohne Sorge. Was ich dir versprochen habe, geschieht. Du mußt aber auch halten, was du mir versprochen."

"Ja, Herr Leitner, darauf können Sie sich verlassen", sagte Richard im Tone ehrlicher Überzeugung.

"Nun, dann hat es seine Rute. Dann wirst du wieder gesund und bei deinen Fähigkeiten noch ein tüchtiger Mensch, der die hollische Epikure seiner Jugend bald verdrängt hat. Jetzt gehe zur Klasse zurück. Ueber das, was hier vorzugehen, spricht du nicht. Wenn man dich fragt, sagst du, ich hätte es verhindert. Sollte dich abelst von den übrigen und lüge ihnen, wenn ich noch etwas länger bleibe, sollen sie den geltend besprochenen Aufsatz schreiben."

Mit einem "Guten Morgen", der höchlich erleichtert aus Richards Rande kam, war er zur Tür hinaus.

"Aber das ist ja entsetzlich", sagte der Oberschulrat zum Lehrer. "Sie haben es doch sofort den Eltern gemeldet?"

"Nein", sagte Leitner ruhig.

"Was?" fuhr der Oberschulrat auf. "Aber, sagte er, ich selbst beruhigend, 'Sie haben ja recht. Das war ja Sache des Herrn Direktors. Sie haben', wandte er sich an diesen, 'das natürlich sofort getan'."

Der Herr Direktor wümperte sich verlegen: "Sich jetzt noch nicht. Ich wollte erst..."

Eine solche Pflichtvergeßlichkeit, tobte jetzt der Herr Oberschulrat los, ist mir in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen. Sie mören amtlich verpflichtet, diese entsetzlichen Dinge sofort den Eltern und der Behörde zu melden."

Herr Leitner bat, wendete der Direktor sich ängstlich ein, ihm zu überlassen, die Angelegenheit zu klären. Und da ich Herrn Leitner als äußerst gewissenhaft kenne... Sie leben ja, was es mit der Gewissenhaftigkeit dieses Herrn auf sich hat, ließ der Herr Oberschulrat heftig hervor. Während der Herr Oberschulrat mit sich noch änderte, um dann die Anordnungen zu treffen, die Ihnen Amt und Gewissen vordröhrt."

"Bitte", sagte der Oberschulrat sehr kurz, mit einer Handbewegung, Platz zu nehmen, "aber machen Sie es ganz kurz."

Nicht meiner Rechtfertigung wegen, sondern im Interesse unserer gefährlichen Jugend bitte ich darum."

"Ja, was soll das für einen Zweck haben?" wendete der Oberschulrat bedenklich ein.

"Nichtlich, mich zu überzeugen, daß meine Methode eine falsche ist, wenn Sie, Herr Oberschulrat, einen anderen Ausweg zeigen."

Wohin rufen Sie ihn."

Der Lehrer gab auf dem Korridor einem Schüler einen Auftrag und betrat das Zimmer wieder mit den Worten: "Aber, Herr Oberschulrat, eine Bitte darf ich aussprechen. Ich habe viel Geduld und Liebe aufzubringen müssen, aber ich dem Jungen die Sprache löte und er mit kein Reden auskultierte. Machen Sie ihn durch strenge Worte und Vorwürfe nicht possiduen."

"Sie machen mich gespannt", sprach es halb ernst, halb ironisch von des Schultats Lippen.

Er klopfte. Auf des halt laute "Herein" des Direktors, der bisher der ganzen Szene mit einer schätzbaren Bestimmung lautlos gefolgt war, betrat ein langjähriger Schüler, aber vornehmlicher Schüler der Leitnerischen Klasse das Amtszimmer und blieb an der Tür mit hochrotem Kopf stehen.

Er sah aus wie ein Achtzehnjähriger, war aber noch nicht sechzehn Jahre.

Der Lehrer ging auf ihn zu, strich wohlwollend über sein hübsches, kastanienbraunes Lockenhaar und sagte: Richard, habe keine Sorge. Die beiden Herren, die du ja kennst, wollen, wie ich, dir nur helfen, daß du wieder froh und freudig in die Welt hinaus kommst. Dazu ist, wie ich dir schon wiederholt sagte, täuschliche Ehrlichkeit und peinliche Wahrheit nötig. In den beiden Herren werden mir die wichtigsten Verbündeten finden, deine Zukunft zu sichern, so daß du bald die schwarze Gegenwehr dergleichen haben wirst. Tritt näher, setze dich und erzähle deine Erlebnisse in kurzen Worten."

Richard setzte sich auf den gebotenen Stuhl und blühte vertrauensvoll zum Lehrer, fragte aber bestommen: "Mit was soll ich beginnen?"

"Ueber Richard", sagte der Lehrer zutraulich, "wir wollen keine Generalbeichte, sondern erzähle nur, wie du dazu kamst, dich mit anzuvertrauen und was dich brüde, nur in ganz kurzen Umständen. Die Details kann ich, soweit es notwendig sein sollte, den Herren später selbst geben."

Herr Leitner war immer gut und mit meinen Arbeiten stets zufrieden. — Richard lud die beiden Herren über die Wangen. "Und dann", sagte er höflich.

Wart du nicht mehr so flehig?" schaltete, den strengen Schulmann möglichst zurückdrängend, der Oberschulrat ein.

"Ja", kam es leise aus Richards Munde.

"Aber warum denn?" ergründete der Schultat.

Fadestädtische Umschau.

Zum Bestehen des Oberbürgermeisters. Wie mitgeteilt, wurde Oberbürgermeister Jung gestern mittags gegen 1 Uhr, als er eine Dienstreise nach Oldenburg antritt...

Zur Schenkung von bebilderten Kulturzeitschriften. Der erste Vortragsabend der Vereinigung Konzert und Vortragswesen angeht, findet am 15. Oktober in der Gewerkschule statt.

Für und wider den Konsumverein. Die Zeitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte zu gestern nachmittags eine Reihe von Persönlichkeiten aus den verschiedenen Lagern des hiesigen Gewerkschaftswesens...

Vom Wochenmarkt. Das Warenangebot war reichlich, der Bedarf lockte. Es lieferten Kartoffeln 6,5-7, Steckrüben 6-10, Kohlrabi 10, Weißkohl 8, Wirsing 12, Wurzelkn 3 Pfund...

Mittelalterliches Theater in Wilhelmshaven. Ein Haas-Berlomp-Gesellschaft wird am Sonnabend, dem 8. Oktober, in der Gemeindschule zur Aufführung gelangen.

Zu Hindenburg Geburtstag. Die Marinendienstgebäude werden am 2. Oktober von 8 bis 18 Uhr anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten fliegen.

Eleganz verlangt Maßarbeit.

Von interessierter Seite geht uns folgende Mode-Ansicht zu: In keinem Kleide soll der innere mit dem äußeren Menschen in Einklang gebracht werden.

Dem formtunlichen Maßschneider ist es ein Leichtes, die Mängel der Gestalt durch eine maßüberdeckende Stoffbehandlung beseitigen zu befehlen. Er ist es auch gleichzeitig, der jeder charakteristischen Eigenschaft seines Kunden kleidlich einen sprechenden Ausdruck und eine sinnvolle Betonung zu geben weiß.

Ein eleganter Mohananz gehört zu den wirksamsten Werbemitteln für den persönlichen Erfolg. Menschen, die uns nicht kennen, schätzen uns zuerst nach unserem äußeren Kleidbilde ein.

Ohne Zweifel verneint bei uns das letzte Jahrzehnt in bemerkenswerter Weise die Gespitztheit der Kleidung. Der wirtschaftliche Auftrieb unseres Volkes hat gleichzeitig ein hart persönliches Bekenntnis zum individuell gearbeiteten Mohananz mit sich gebracht.

Die innere Haltung eines Menschen verlangt danach, in einer ihnen gleichwertigen Qualität von Anzug und Stoff um höchsten Ausdruck zu gelangen. Der Anzug ist aber nicht nur Gegenstand der Repräsentation; er bildet gleichzeitig unsere Wohnung, die mit uns wandelt, wohin wir gehen.

Literatur.

„Pflege und ernährte dein Kind richtig“. Von Rinderarzt San.-Rat Dr. W. Wollenweber. Verlag von W. Stoffmann. 0,75 Mark. — In gemeinerständlicher Weise werden hier Ratshläge von autoritativer Stelle für die so hochwichtige Frage von Pflege und Ernährung im ersten Lebensalter gegeben.

„Schreibe richtig deutsch! Zum Selbstunterricht. Preis 1 Mark. Verlag W. H. Stoffmann, Bonn. — In der bekannten Sammlung „Bist du selbst!“ kam eine Neuauflage dieses sehr brauchbaren Büchlein zur Ausgabe.

„Das Magazin“ im Oktober. Das Oktoberheft der Zeitschrift „Das Magazin“ ist erschienen und bringt uns diesmal außer „Bono“, den schönsten „Diebstahl-Greis“ und den üblichen Standardarbeiten die Fortsetzung des Verlaufsverzeichnisses, das jeder Leser dazu anhat, den Preis zu spielen und die drei schönsten Frauen der Welt nach ihrem Gebornen zu wählen.

Volkswirtschaft.

Table with 2 columns: Anleihen der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg, and 2 columns: Kurs am 29. 9. 28. 9. 27. 9. Rows include Oldenburg. Roggenwertanleihe p. Jtr., Goldmark-Anleihe p. 1925, etc.

Starke Füllen der Schweinepreise. Nach Mitteilungen aus Eschbolden u. a. g. sind die Preise für feste Schweine erheblich gestiegen und zwar um 10-15 Mark pro Zentner.

Zentralviehmarkt Oldenburg. Dem gestrigen Fettochmarkt waren 294 Tiere zugeführt, davon 288 Stück Großvieh. Es lieferten je 50 Stück an: Oldenburg, Ostfriesl. 1. Qual. 55-57 M., 2. Qual. 49-52 M., 3. Qual. 43-47 M., Bullen 40-50 M., Schafe 40-47 M., Kühe 1. Qual. 52-54 M., 2. Qual. 43-50 M., Füllen 45-56 M., Ausgezeichnete Tiere in allen Gattungen über Normalmaß verkauft, der Markt wurde geräumt.

Statistik der Kontur in Oldenburg. Im Lande Oldenburg gab es 1926 12 neue Kontur, von denen 16 mangels hinreichender Masse aufgehoben wurden.

Die Reichsbeziffer steigt. Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsbeziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) hat sich im Vergleich mit dem entsprechenden Reichsmonat für den Durchschnitt des Monats September 1927 gegen 146,6 im Vormonat. Sie ist demnach um 0,3 u. p. gestiegen.

Ein ihnen gleichwertigen Qualität von Anzug und Stoff um höchsten Ausdruck zu gelangen. Der Anzug ist aber nicht nur Gegenstand der Repräsentation; er bildet gleichzeitig unsere Wohnung, die mit uns wandelt, wohin wir gehen.

Ein Herrenanzug, ein Damentkleid von wirklcher Eleganz ist auf den Zeit geklimmt und auf die Person gebildet. Unter Kleid ist und soll ein freundlicher Gruß an alle jene Menschen sein, denen wir täglich begegnen.

Jeder, der etwas auf sich hält, trägt dafür Sorge, daß er sich nicht von außen her mechanisch-schaubühnenhaft, sondern von innen heraus organisch-persönlich kleiden läßt. Zu diesem Zweck heißt sich aus der gefaltete Maßschneider (sowohl als Kleiderberater als auch als wirklcher Kleid-Baummeister) bereitwillig zur Verfügung stellen.

Alles in allem: In unserem Mohananz tragen wir nicht, was alle Welt trägt, sondern was uns allein kleidlich angemessen ist und kleidlich genützt angepaßt wurde. Es ist nur natürlich, daß ein anerkanntes handgefertigtes Maßstück aus seinen entsprechenden Preis verlangen darf.

Artikel „Zeigen Sie mal Ihre Beine, anläßliche Frau...“ den meisten Beifall der Magaziner haben. Das Heft kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden.

Neuer Eisenbahnfahrplan. Durch den Anfang Oktober eintretenden Wechsel der Fahrpläne wird die Anschaffung eines neuen, allen Ansprüchen genügenden Kursbuches notwendig. Hier auf sichere und erschöpfende Auskunft Wert legt, wird immer einen Fahrplan in amtlicher Bearbeitung vorzulegen, die die zuverlässigsten und vollständigsten Informationen über sämtliche Haupt- und Anfahrtsstellen, über alle Fernverkehrsverbindungen nach dem Reich und Ausland, die Nebenbahnen und die Dampfer, Luft- und Kraftverkehrslinien verbürgt.

Neuer Taschenfahrplan für Niederdeutschland. Der neue amtliche Taschenfahrplan für das Verkehrsgebiet Niederdeutschland ist erschienen. Er enthält sämtliche Strecken der Reichsbahnabschnittsbezugs Hannover und Oldenburg mit Anfahrtsstellen (Kleinbahnen, Nebenbahnen, Dampfstraßenbahnen und Flugpläne).

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von Dr. v. Franke, 56. verbesserte Auflage (Städterische Auflage 285 000), 304 Seiten. Preis nennig gebunden 3.50 M., Ganzleinen 5 M., Mar. Hesse Verlag, Berlin W. 15. Güter Ton und einwandfreies Benehmen sind immer erdieswünschenswert. Von allen zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, das so viele Beispiele in sich vereint wie gerade dieses. Es ist geschmackvoll gebunden und äußerst billig. Nichts von billigeren, heißen Formlichkeiten, überall geht Verfeinerung der äußeren Formen mit innerer Berechtigung, stets Höflichkeit mit Herzlichkeit Hand in Hand. Selbst der Ermüdete, der gesellschaftlich feine gebildet wird selbst aus dem Buche lernen. Kein After, kein Etwas, keine Lebenslage ist unberücksichtigt geblieben. Jedemfalls hat man das Buch als bestes Geschenk empfohlen. Es ist in unserer Buchhandlung zu haben.

gen. In dieser Steigerung sind die Bedarfsgruppen „Ernährung“, „Heizung und Beleuchtung“ sowie „Bekleidung“ beteiligt. Die Untergruppen für die einzelnen Gruppen betragen: 1919/21 100 für Ernährung 150,8, für Wohnung 115,1, für Heizung und Beleuchtung 144,5, für Bekleidung 159,0, für den sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr 184,1.

Frauen an leitenden Posten. Im Jahre 1926 wurde Profurat erteilt an 589 Frauen. Im ersten Halbjahr 1927 an 297 Frauen. Zu Geschäftsführern wurden ernannt 226; 244, im ersten Halbjahr 1927: 105. Als Liquidatoren wurden beantragt im Jahre 1926: 107, im ersten Halbjahr 1927: 27.

Übertritt einer Deutschen zum Hinduismus. Eine junge Deutsche, Margarete Grunhoff aus Braun-schweig, ist in Kalkutta unter den üblichen religiösen Zeremonien zum Hinduismus übergetreten und hat auch einen neuen Namen erhalten. Unmittelbar nach der Bekehrung wurde sie mit einem indischen Ingenieur getraut, den sie als Student in Berlin kennengelernt hat.

Die braunten heiligen drei Könige. Aus Graz wird gemeldet: Ein Urteil, das durch eine ungewöhnliche Steigerung in der Bevölkerung Aufsehen erregt, wurde von den Geschworenen gefällt. Am Abend des 4. Januar gingen drei junge Burschen im Alter von vierzehn bis fünfzehn Jahren als heilige drei Könige verkleidet mit einem Strohlof zum Gericht, um ihre Kränze zum Fortzug zu bringen. Die drei hatten sich in der Nacht vorher ein beträchtliches Geldvermögen, die sie für ihren Gelang bekamen, erworben. Der achtzehnjährige Johann Saldast hatte bemerkt die heiligen drei Könige, als sie gerade vor einem Gerichtsaal gingen, und da er bei ihnen viel Geld vermutete, beschloß er, auf sie einen Strohlof zu werfen. Er schaffte ihn zu sich und warf ihn auf sie. Zu diesem Zweck hatte er heimlich einen vierzehnjährigen Beter August Baldast, entwarf mit ihm einen sehr angelegten Plan und beide zogen, mit Stöden bewaffnet, aus, um den heiligen drei Königen ihre wohlverdienten Kränze abzunehmen. Die beiden Missetäter lauerten ihren Opfern in einem Hinterhof an. Es dauerte nicht lange und die heiligen drei Könige kamen auch des Weges. Die beiden Räuber brachen aus ihrem Versteck hervor, schwenkten drohend ihre Stöde, wobei sie den zu Tode erschrockenen drei Königen zuriefen: „Das Geld her oder...“ Johann Baldast bemächtigte sich mit einem tüchtigen Griff eines Teiles des Inhalts der Strohlofe. Die drei Könige, erschaffen die Furcht, doch leiteten ihnen die Räuber nach, holten sie ein und zauten ihnen den Rest der Barschaft. Der jüngere der beiden Raubgesellen, August, hatte sich wegen dieser Tat schon vor einigen Monaten zu verantworten. Ihn rüchtigt auf seine Jugend wurde er vom Richter zu einem Monat Verhaftung bedingt mit dreifähriger Bewährungsfrist verurteilt. Gegen den Älteren, Johann Baldast, wurde die Anklage wegen Verbrechen des Raubes erhoben, über die das Schwurgericht Graz gestern zu urteilen hatte. Der Angeklagte war geständig und wurde auf Grund des Geschworenenurteils zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt.

Bewerkschaftlich. Derammungskalender Metallarbeiter und Holzarbeiter. Montag abend 8 Uhr findet im Heim Siebtsburg die Fortsetzung des Fragestellersabends statt. Im Anschluß daran läßt wir Wandervorträge. Wiederholend mitbringen. Keine Beteiligung wird erwartet.

Jugendbühnen. Am Montag beginnt 7.30 Uhr im Heim Siebtsburg unter Anwesenheit des Direktors. Werkzeuge nicht vergessen!

Jugendklub vom Bau. Montag abend 7 Uhr: Versammlung und Bauabend im Bureau.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Wilhelmshaven-Mitglieder. Zur Beerdigung des Kameraden Schönboom verfahren sich die Kameraden Montag mittags 1.45 Uhr beim Bureau. Beteiligung der Abteilung Wilhelmshaven ist Pflicht. Wacht und Tambourkorps zur Stelle. Spielkarte mit, soweit sie sich freiwillig beteiligen.

Gesellschaftliches. Eine Neuerung! Unter den zahlreichen Neuererfindungen der letzten Zeit findet besonders ein Tanztanzspiel in weiten Kreisen des Publikums Beachtung. Der moderne Tango, der heute nicht nur als ein Vergnügen, sondern als Sport betrachtet wird, hat Eingang in alle Kreise gefunden. Aus diesem Grunde ist es besonders zu begrüßen, daß eine Gesellschafte geendet wird, in demnächst ein Tanztanzspiel zu jeder Zeit und Stunde den Tango, Charleston, Foxtrot ufm. zu erlebten.

Landesbibliothek Oldenburg

Einst und jetzt



Wir reden so gern von der guten, alten Zeit. Das ist begreiflich in unseren Tagen, die von den vergangenen glücklichen meist nicht zum Vorteil abtöschten. Aber ist denn die Welt wirklich nicht mehr so schön wie einst, vor zehn Jahren, vor hundert Jahren und mehr?

Kun, manches und vieles hat sich in den letzten Jahren geändert, sowohl in unseren politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen als auch in unseren Anschauungen auf den verschiedensten Gebieten. Wenn wir zurückblicken auf die



Jenny Lind, die schwedische Nachtigall.

nommen! Hörmliche Schlägen wurden darum gefolgt, noch eine Eintrittskarte zu erhalten, wie man das später vielleicht nur noch einmal erlebt hat, als der italienische Feldenior Caruso in der Reichshauptstadt ein paar Gastrollen gab und die Leute zu Hunderten die ganze Nacht hindurch vor dem Opernhaus „Schlange standen“, um noch einen Platz zu erobern. Auch als Liszt seine Zuhörer durch den Vortrag seiner unsterblichen Werke entzückte, fand der Beifall hier kein Ende, und das Podium wurde mit Blumen fast verhöhtet. So war es nicht nur in Deutschland, wenn sich echte und wahre Künstler zeigten. Auch in Amerika wurde ihnen ein ähnlicher jubelnder Empfang zuteil. Als „die schwedische Nachtigall“, Jenny Lind, einst eine Gastreise in Amerika unternahm, wurde sie nicht nur von den obersten Behörden empfangen und feierlich begrüßt, sondern auch Ehrenportien mit der Inschrift „Willkommen in Amerika!“ schmätkten den Weg zu ihrem Hotel. Bis in die untersten Volksschichten hinein drang die Begeisterung für geistiges Schaffen. Wußte es doch Adelina Patti erleben, daß sie auf ihrer Amerika-Tournee von mexikanischen Banditen überfallen und entführt wurde. Sie war zunächst in Ungewißheit über ihr Schicksal. Sollte sie von der Höhe ihres Ruhmes plötzlich herabstürzen und durch Räuberhände enden, oder wollte man von ihr ein schweres Lösegeld erpressen? Nichts von alledem; die Räuber wollten nichts weiter von der Künstlerin, als ein paar ihrer Arrien und ihrer berühmten Koloraturen hören. Nachdem sie ihrem Wunsch entsprochen hatte, ließ man sie unter vielen Entschuldigungen und Dankesbezeugungen frei.

Zu Beginn der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts schrieb der tiefsehende Franzose Ernst Renan an einen Freund: „Ich habe Deutschland studiert und fühle mich wie in einem Tempel. Alles, was ich gefunden habe, ist rein, edel, schön und groß. Oh! mein Freund, dieses Volk ist zart und kraftvoll zugleich!“ In ähnlichem Sinne sagte der Engländer Thomas Carlyle: „Die Zukunft Deutschlands ist die Zukunft der Welt!“

Welchen Weg sind wir seitdem gegangen? Haben wir das große Erb, vor dem selbst die Ausländer bewundernd den Hut zogen, erhalten? Wöchten wir doch diese Fragen mit einem unbedingten Ja beantworten können! Es liegt nicht in unserer Absicht, hier in die politische Arena hinauszutreten und ein Klageged über anzustimmen, daß unser Volk und unser Vaterland ihre Machtstellung verloren haben. Auch wöchten wir in anderer Hinsicht nicht allzu schwarz malen. Aber es darf doch wohl gesagt werden, daß an die Stelle des hohen Idealismus, der einst weite Kreise unseres Volkes beherrschte, besonders in der Nachkriegszeit ein nüchtern Materialismus getreten ist.

Auch auf dem Theater wirkte sich diese veränderte Geistesverfassung in stark sichtbarer Weise aus, indem vielfach an die Stelle wahrer Kunst nur prahlende Eroik trat. Der echte Künstler und Kulturträger wandert aus oder geht zugrunde. Man konnte Künstler leben, die mit ihren Gemälden in mondänen Gaststätten hausieren gehen, daß Gelehrte als Straßenbuchhändler ihr Leben fristen mußten. Die Theater und die Konzerte, die nach wahre Kunst pflegen, sind leer und kämpfen einen schweren Daseinskampf und mit ihnen auch das große Heer der Künstler. Es ist nur allzulehr buchstäblich Wahrheit geworden: Die Kunst schreit nach Brot!

Dabei wäre es durchaus irrig, wenn man behaupten wöchte, daß unser Volk für künstlerische Genüsse heute gegenüber einst zu arm sei. Die „künstlerischen“ Genüsse, denen es heute nachgeht, und die heißen, die es heute verehrt, sehen etwas anders aus als einst. Will man sich davon überzeugen, so sehe man ... nur einmal den Andrang zu Ring- und Boxkämpfen, zu Fußballkämpfen oder zu Sechstagerrennen an, wobei die reise der Einlosharten selbst für einen Stehplatz in der hintersten Reihe gegenüber denjenigen zu Theatern oder Konzerten als „gepfiffert“ zu



bezeichnen sind. Und die Entschädigungen, welche die Boxkämpfer usw. für ihr Auftreten beziehen, sind so hoch, daß man dafür wertvolle Kunstwerke kaufen kann.

Wenn es auch zunächst scheinen mag, daß zwischen dem Einst und Jetzt eine unüberbrückbare Kluft klafft, so ist



Franz Liszt in Berlin. Stürmischer Beifall

gute, alte Zeit und überlegen, warum sie uns so wertvoll erscheint, so ist es vor allem der große geistige Aufschwung, den wir in ihr genommen haben und demgegenüber sich oft das Jetzt schämig verstecken muß.

Einst galt der Künstler mit Recht als der Träger der göttlichen Idee und wurde als solcher gefeiert. Mit wieviel Begeisterung wurde einst Franz Liszt in Berlin aufge-



50 000 Mann für eine Ohrfeige



Adelina Patti singt vor mexikanischen Banditen

schließlich doch nicht alles, was man der guten, alten Zeit nachrühmt, lauterer Gold und die Jetztzeit bietet sich uns nicht in dem düsteren Lichte dar, wie viele sie sehen. Lechten Endes wird es darauf ankommen, daß ein Ausgleich in dem Widerstreit der Auffassungen gefunden wird und sich das Einst und das Jetzt zu einem harmonischen Ganzen vereinigen.



Berliner Künstler geht mit seinen Werken hausieren

(D.R.G.M.)



CREME MOUSON

Creme Mouson heilt raue, rissige Haut in wenigen Stunden, schafft einen gleichmäßig schönen, zarten Teint und bewirkt dadurch jugendliches Aussehen.

Der gleichzeitige Gebrauch der milden, selbst empfindlichster Haut zuträglichen Creme Mouson-Seife ergänzt die Creme Mouson-Hautpflege in der günstigsten Weise.

CREME MOUSON-SEIFE

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Gebr. Addicks.
Möbelwerkstätten u. Dekorationsgeschäft
Lange Straße 36. Telefon 64.
Durch unsere grosse Auswahl
50 Musterzimmer
sind wir in der Lage jeden Geschmack auch in den kleinsten Preislagen zu befriedigen.

Arbeiter-Garderobe
Herren-Anzüge
Wäsche, Mützen
Schlipse, Socken
Elmar Sager
Breite Str. 3

Friedrich Brumund
Breite Straße 22 Telefon Nr. 402
Manufaktur- und Modewaren
Grösste Auswahl in
Damen-Bekleidung

H. F. Grape
Schulstr. 24
Lederhandlung
Oberleder
im Ausschuit,
Gummisohlen
und Absatz

Braker Kaffee-Rösterer
Kenner trinken nur
Meyers Kaffee
Stets frisch gebrannt
daher hoch aromatisch u. von feinem
Geschmack.
Friedr. Wilh. Meyer
Brake i. O., Breite Str. 4, Fernsprech. 694.

Kirchliche Nachrichten.
Evangel. Kirche Brake, Sonntag, den
2. Oktober, Gottesdienst 10 Uhr, danach
Kirchenlehre. 8297

Denkmalseinweihung!
Die Angehörigen der Gefallenen werden
höflichst gebeten, sich um 11 1/2 Uhr vor
dem Gasthause zum „Admiral Brommy“
auf der Kaje zu versammeln und die Ein-
ladungskarte als Legitimation mitzubringen
Der Denkmalsausschuss.

Hindenburg-Sportfest
in Brake am 2. Oktober 1927.
In den Wettkämpfen und Vorführungen
der Schoten und Berline bei der Klipp-
fanner Schule wird die Bürgerpflicht Brake's,
besonders aber die Eltern der Kinder
freundlich eingeladen. 8291
Beginn der Wettkämpfe:
Für Erwachsene 8 Uhr vormittags
„Kinder“ 9 1/2 Uhr
und nachmittags 3 Uhr.
Der Ausschuss. J. A. Redmann.

Betten
in nur guten Qualitäten.
Fr. Sager, Brake i. O.
am Bahnhof, Telefon 562.

**Röstritzer
Schwarzbier**

Rohes Ei und Zucker
mit Röstritzer Schwarzbier gut verquillt
ist bei Erschöpfungszuständen ein ausgedeh-
netes Stärkungsmittel. Diese Zusammen-
setzung ergibt einen herrlichen Trank, der
besonders von Frauen und schwächlichen
Kindern gern getrunken u. gut vertragen wird.
Vertreter:
Chr. Creyhbohm, Brake i. O.,
Bahnhofstr.

Achtung!
Veränderung der Sprechstunden
ab 1. Oktober: morgens 8.30 bis 11.30 Uhr,
nachmittags nur Dienstag u. Freitag
von 4 bis 6 Uhr. — Sonntags und an
anderen Feiertagen auf Bestellung.
Herm. Ehlers, Heilfunderger
Brake i. O., Dungenstraße 21.

Wahlanschreiben!
Die Wahl der Mitglieder des Ausschusses der
Landfrantenkasse des Amtes Brake in Brake
findet statt am Sonntag, den 13. November 1927, nachmittags
von 1 bis 6 Uhr, in der „Union“ (Hartmann) zu Brake.
Zu wählen sind vier Vertreter und acht Ersatzmänner aus
dem Kreise der Arbeitgeber und acht Vertreter und achtzehn
Ersatzmänner aus dem Kreise der Beschäftigten.
Die Wahlberechtigten werden hierdurch zur Teilnahme an
dieser Wahl eingeladen und zugleich in die Frage kommenden
Berechtigten aufgefordert, Wahlvorschläge einzureichen.
Die Wahl ist geheim und wird auf Grund von Vorschlags-
listen wirtschaftlicher Vereinigungen von beteiligten Arbeit-
gebern oder von beteiligten Arbeitnehmern oder von Verbänden
solcher Vereinigungen nach den Grundzügen der Verhältniswahl
vorgeschrieben. Zur unmittelbaren Einreichung von Vorschlags-
listen sind weiter berechtigte Arbeitgeber oder Beschäftigte, wenn
sie dafür dreißig Unterschriften von Wahlberechtigten der be-
treffenden Gruppe aufbringen.
Nur solche Wahlvorschläge werden berücksichtigt, die spätes-
tens vier Wochen vor dem Wahltag bei dem unterzeichneten
Kassennotarband eingereicht sind. Die Stimmabgabe ist an diese
Wahlvorschläge gebunden. Die weiteren Wahlvorschriften liegen
nach ihrer Zuleitung vom 13. Oktober bis zum Wahltag eben-
falls in den Geschäftsräumen der Kasse aus.
Kein Wahlberechtigter darf mehr als eine Wahlvorschlags-
liste unterbreiten.
Die Wahlerliste kann bis zum Tage der Wahl in den Ge-
schäftsräumen der Kasse eingesehen werden. Einsprüche gegen
die Richtigkeit der Wahlerliste sind bei Vermeidung des Aus-
schusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltag unter Bei-
fügung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen.
Der Wahlauschuss ist befugt, die Wahl- und Stimmberech-
tigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es
empfehlen sich daher, einen Ausweis hierüber (z. B. letzte Quite-
tung über Zahlung des Kassenbeitrags, Befreiung des
Arbeitgebers über die Mitgliedschaft und dgl.) zur Bestätigung
mitzubringen. Eine weitere Benachrichtigung der Wähler fin-
det nicht statt.
Alle weiteren auf die Wahl sich beziehenden Bestimmungen
ergeben sich aus der Satzung und der dieser angehängten Wahl-
ordnung, die in den Geschäftsräumen der Kasse während der
Dienstzeit zur Einsicht ausliegen.
Brake i. O., den 30. September 1927.
Der Vorstand der Landfrantenkasse des Amtes Brake in Brake
Heinrich Addicks, Vorsitzender.

Gute Bücher
Preis pro Band nur 1.30 RM.
Die Hosen des Herrn von Bredow . . . Alexis
Sternsteinhof Anzengruber
Friedemann Bach Brachvogel
Reckenburgerin François
Lichtenstein Hauff
Züricher Novellen Keller
Michael Kohlhaas u. a. Novellen . . . Klei-
Heiterethei Ludwig
Bernsteinhexe Meinhold
Novellen — Schimmelreiter Storm
Oberhof Immermann
Trompeter von Säckingen Scheff-
Novellen und Märchen Mörcke
Eugenie Grandet Balzac
Werthers Leiden Goethe
Buch der Lieder Heine
Hyperion, Gedichte Hölderlin
Kriminalnovellen Poe
Ein Liebesblatt Zola
Weihnachtsgeschichten Dickens

Buchhandlung der Volkszeitung
Brake, Bahnhofstraße 20.

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung e. V. Berlin
Ein Kulturmensch läßt sich
nicht begraben, sondern
verbrennen!
Klassenbewußte Arbeiter
müssen aus der Kirche aus-
treten und sich sofort im
Verband für Freidenkertum
und Feuerbestattung
anmelden.
Anmeldungen nimmt entgegen:
Rüstringen: Wahrenburg, Edo-Wienken-Straße 6. **Varel:** K. Martin, Schloßplatz 2.
Oldenburg: L. Lewandowski, Osterburg, Alter Kamp 5. **Brake:** L. Thoms, Breite
Straße 63. **Nordenham:** O. Freundt, Hanstingstraße 56, 1. **Einwarden:** J. Blom,
Gartenstraße 117. (7826)

Monatsbeiträge ohne Lokalscholar:	in Alter	⊥	Beitragsfrei nach
	von 3—18 Jahren	0.30	30 Jahren
	von 18—50 Jahren	0.40	20 Jahren
	von 50—65 Jahren	1.—	10 Jahren
	von 65—70 Jahren	2.—	6 Jahren

über 70 Jahre Vollzahlung . . . 130 ⊥
Eintrittsgeld für alle Altersklassen . . 0.40 ⊥
Nach 3 Monate Karenzzeit kostenlose
Einsparung einschließlich Sarglieferung,
Transport zum Krematorium und Nebenkosten

Büntings Tabake!

Extra la Shag blaue Packung Ladenpreis	0.70	Feinschnitt B. C. № 50	0.50
Nr. 1 Shag weiße Packung Ladenpreis	0.60	Feinschnitt B. C. № 40	0.40
Nr. 2 Shag Schwarze Packung Ladenpreis	0.40	Feinschnitt B. C. № 30	0.30
Frischen-Shag Ladenpreis	0.40	Feinschnitt gelb	0.50
		Feinschnitt grün	0.40

Ladenpreis 8275

Neu! Neu!
Zu meinem von Sonntag den 2. Oktober
bis Montag den 17. Oktober stattfindenden
Breistegeln
auf der neu errichteten
Bundes-Scherenbahn
werden alle Regelbräder sowie
Freunde herzlich eingeladen.
H. Büsing, Brake i. O.
„Friedeburg“.

Betten
in vielen Qua-
litäten preis-
wert!
Aug. Cordes,
Brake.

Friedeburg
Sonntag, den 2. Okt.:
Tanz-Kränzchen
Anfang 8 Uhr
Es labet freundl. ein
H. Büsing.

Turnverein Hammelwarden
Sonntag, 9. Oktober, nachm. 3.30 Uhr
Schanturnen
aller Abteilungen
mit anschließendem Festball.
Zu recht zahlreichem Besuch labet
freundl. ein **Der Festauschuss.**

Betten
Joh. Ohm, Brake i. O.

CC ELSFLETH
Täglich die beliebtesten
Künstler-Konzerte
Hierzu ladet freundlichst ein
HERM. STOVER, „Stedinger Hof“

Bevorzugt unsere Inzerenten!

E. Fahnemann, Brake i. O.
Telephon 467, Lindenstr. 15
Klempner- und Kupfergeschmiede
Installationsgeschäft
für Gas, Wasser und andere
sanitäre Anlagen. 6407

Die Tage werden kürzer, die Abende desto länger.

Lest gute Bücher!

D'Annunzio, Gabriele, Luft. — Ppb.	4.50	Stadlom, Jodor, Zement. — Lw. gebd.	5.—	Reichers, Maria, die. Lw. gebd.	6.—
D'Annunzio, Gabriele, Notturno. — Hbl. gebd.	1.95	Graf Gobinaw, Auswahl aus seinen Schriften. Hbl. gebd.	5.—	Rriife, Eduard, Mozart auf d. Reife nach Prag. Mit Bildschmud u. Karl Sigrift. Lw. gebd.	5.—
Auerbach, Berth, Der Brandstifter. — Hbl. gebd.	3.50	Gogol, Nikolai, Die schönsten Kosakengeschichten. Ppb.	3.—	Rriife, Eduard, Das Stuttgarter Hugelmannlein. Mit Bildschmud u. Karl Sigrift. Lw. gebd.	7.—
Breniano, Armin, Des Knaben Wunderhorn. — Hbl. gebd.	3.75	de Goncourt, J. u. E., Frau von Pompadour. Ein Lebensbild nach Briefen und Dokumenten. — Lw. gebd.	10.—	Regd, Martin Andersen, Pelle der Eroberer. — Zwei Bände. Hbl. gebd.	12.—
Bailion, André, Geschichte einer Marie. — Hbl. gebd.	3.50	Gorki, Maxim, Meine Kindheit. — Hbl. gebd.	3.—	Regd, Martin Andersen, Bornholmer Novellen. — Lw. gebd.	3.75
Barluffet, Hans, Großstadtegeschichten. — Lw. gebd.	1.70	Gorki, Maxim, Unter fremden Menschen. — Hbl. gebd.	3.—	Regd, Martin Andersen, Dem jungen Morgen zu. Schilderungen von einer Rußlandreise. — Brofch.	2.50
de Balzac, Honoré, Glanz und Elend der Kurisinnen. — Hbl. gebd.	7.—	a. Gottschall, Margarete, Auf heilumrittener Erde. — Ppb.	2.50	Reade, Wilhelm, Ehe von der Lanne. — Ppb.	1.50
de Balzac, Honoré, Die Frau von 30 Jahren. — Lw. gebd.	2.75	Greins, Rudolf, Im Hergettswinkel. — Ppb.	3.50	Reade, Wilhelm, Wer kann es wenden? — Ppb.	1.50
Barbasse, Henri, Das Feuer. — Ppb.	1.50	Greins, Rudolf, Tiroler Bauernbibel. — Hbl. gebd.	3.—	Reade, Wilhelm, Abu Telfan. — Steif kart.	2.50
Barbasse, Henri, Die Hölle. — Ppb.	1.50	Greins, Rudolf, Lustige Tiroler Geschichten. — Hbl. gebd.	3.50	Rose, Felicitas, Die Erbsinnliebe. — Lw. gebd.	6.50
Barthel, Max, Die Mühle zum toten Mann. — kart.	1.40	Greins, Rudolf, Mitterleuten. — Lw. gebd.	2.85	Rose, Felicitas, Der Tisch der Hausmussen. Die Geschichte einer Familie. — Hbl.	3.50
Barthel, Rudolf S., Musik. — Hbl. gebd.	5.—	Greins, Rudolf, Der Gotteslästerer. — Ppb.	1.50	Rose, Felicitas, Die Eise von Eiden. — Hbl.	3.50
Barthel, Rudolf S., Venus u. d. Mädchenraub. Liebesgeschichten eines Conderlings. — Lw. gebd.	6.—	Heine, Heinrich, Wir weben! Wir weben! — Ppb.	1.50	Rose, Felicitas, Orientamp Erien. — Hbl. gebd.	3.50
Bärgel, Bruno S., Aus fernem Welten. — Hbl. gebd.	8.—	Hermann, Georg, Heinrichs Jacobus. — Lw. gebd.	5.50	Rose, Felicitas, Drohen. Eine Geschichte für junge und alte Richter. — Hbl. gebd.	3.50
Bärgel, Bruno S., Weltall u. Weltgefühl. — Lw. gebd.	6.50	Hermann, Georg, Kubinke. — Hbl. gebd.	5.50	Rose, Felicitas, Der graue Mittag und sein Licht. Halbheinen gebd.	3.50
Bärgel, Bruno S., Gelpenker. — Hbl. gebd.	4.50	Hermann, Georg, Einen Sommer lang. — Ppb. gebd.	5.—	Rose, Felicitas, Bilder aus drei Wänden.	
Bärgel, Bruno S., Die seltsamen Geschichten des Dr. Uteschke. — Lw. gebd.	4.50	Hinrichs, August, Die Harties. — Lw. gebd.	5.—	Robegast, Günther, Der Dreißigjährige. Aufzeichnungen des Fürstjünglings. — Brofch.	1.50
Bärgel, Bruno S., Menschen untereinander. — Lw. gebd.	3.—	Hinrichs, August, Der Wanderer ohne Weg. — Hbl. gebd.	5.—	Rosen, Erwin, Der deutsche Ausaus in Amerika. Drei Teile in einem Band. — Hbl. gebd.	7.50
Bärgel, Bruno S., Der Stern von Afrika. — Hbl. gebd.	5.—	Hinrichs, August, Das Licht der Heimat. — Hbl. gebd.	5.—	Rothke, Friedrich, Rote Erde. Der Roman eines Bergmanns. — Hbl. gebd.	4.—
Bärgel, Bruno S., Im Gottesgarten. — Hbl. gebd.	3.50	Hinrichs, August, Das Nest in der Seide. — Hbl. gebd.	2.—	Spedmann, Diedr., Heiders Heimkehr. — Lw. gebunden	4.50
Bärgel, Bruno S., Du und das Weltall. — Hbl. gebd.	2.40	Hinrichs, August, Gertraudis. 3 Novellen Lw. gebd.	3.—	Spedmann, Diedr., Die Heidnische — Lw. gebd.	4.50
Bärgel, Bruno S., Vom Arbeiter zum Astronomen. Lebenserinnerungen. — Steif kart.	1.—	Harich, Walther, C. I. A. Hoffmann. Das Leben eines Künstlers. 2 Bände. Hbl. gebd. zul. 17. Jahrhundert. Hbl. gebd.	15.—	Stein, Lola, Die Geißel der Menschheit. — Ppb.	3.—
Dortu, Max, Großstadt. — Lw. gebd.	2.40	Holz, Arno, Dahnis. Lyrisches Porträt aus dem 17. Jahrhundert. Hbl. gebd.	8.—	Strindberg, August, Aus seinen Werken. — Halbheiden gebd.	7.50
Dortu, Max, Thomas Münzer. — Lw. gebd.	2.40	Holz, Arno, die. — Lw. gebd.	9.—	Sudermann, Herm., Irlantes Hochzeit. — Hbl. gebd.	2.50
Dortu, Max, Männer vom Bau. — Lw. gebd.	2.40	Holz, Arno, die. — Hbl. Pergament gebd.	10.—	Sudermann, Herm., Der tolle Professor. Ein Roman aus der Bismarckzeit. — Lw. gebd.	8.50
Dortu, Max, Ein lunties proletarisches Skizzenbuch. — Steif kart.	60.—	Holz, Arno, Buch der Zeit. — Lw. gebd.	9.—	Sudermann, Herm., Pitavalische Geschichten. — Halbheinen gebd.	5.50
von Eichendorff, Joseph, Freß. Aus dem Leben eines Lungenkranke. — Hbl. geb.	3.—	Huch, Ricardo, Die Verteilung Roms. — Hbl. gebd.	6.50	Frauen des Morgenlandes. Die schönsten Liebesgeschichten aus 1001 Nacht. — Hbl. gebd.	4.80
Eisner, Kurt, Waschen und Weben. — Lw. gebd.	2.—	Homer, Doffest, übersezt von Joh. Heinr. Voh. Lw. gebd.	2.—	1001 Nacht. Die berühmtesten Liebesgeschichten und Märchen des Orients. — Hbl. gebd.	7.—
Enderling, Paul, Fräulein. — Hbl. gebd.	5.—	Homer, Alas, übersezt von Joh. Heinr. Voh. Lw. gebd.	2.—	Mynona, Larzianade. — kart.	2.—
Enderling, Paul, Fräulein. — Ppb. gebd.	3.—	Keller, Paul, Die Heimat. — Lw. gebd.	7.—	Thick, Frank, Narren. Fünf Novellen. — Lw. gebd.	1.75
Engel, Georg, Die Wasser. — Hbl. gebd.	5.50	Keller, Paul, Gold und Wolke. Erzählungen und Skizzen. — Lw. gebd.	7.—	Tolstoi, A. N., Im Hebel. Novelle. — Ppb. gebd.	0.40
Engel, Georg, Hans Rüh. — Ppb. gebd.	2.—	Keller, Paul, Waldwinter. — Lw. gebd.	7.—	Thoma, Ludwig, Die Dohlerin und andere Geschichten aus dem Nachsch. — Lw. gebd.	6.—
Engelle, Gerrit, Kämpfens des neuen Europa. Gedichte. — Ppb. gebd.	3.—	Keller, Paul, Der Sohn der Jagar. — Lw. gebd.	7.—	Thoma, Ludwig, Hochzeit. Eine Bauerngeschichte. Leinwand gebd.	6.50
Enting, Ottomar, Rine u. Syrithe. — Lw. gebd.	5.—	Klein, Ernst, Die tolle Herzogin. — Brofch.	3.—	Thoma, Ludwig, Hochzeit. — Lw. gebd.	6.50
Enting, Ottomar, Patriarch Mahnte. — Lw. gebd.	5.50	Klaax, Eva, Die vier Tage der Hanna Werth. — Ein Leben im Spiegel. — kart.	1.50	Tzain, Karl, Abenteuer Tom Saccpers. — Lw. gebunden	2.75
Enting, Ottomar, Wie ja, in Altenhagen. — Hbl. gebd.	5.—	Leersch, Heinrich, Herz! Aufgähle dein Blut. — Ppb.	2.25	Tzain, Karl, Die Abenteuer Huldbery Huns. Leinwand	2.—
Enting, Ottomar, Familie R. S. Behm. — Hbl. gebd.	5.—	Leersch, Heinrich, Deutschland! — Ppb.	2.25	Tzain, Karl, Durch die und dünn. — Ppb.	2.—
Ernk, Otto, Gault Doris Gledenspiel. — Lw. gebd.	4.—	Löns, Hermann, Das zweite Gesicht. — Lw. gebd.	6.—	Tzain, Karl, Ein Bummel durch Europa. — Ppb.	2.—
Ebner-Eschenbach, Maria, Margarete. — Ppb. gebd.	2.20	Löns, Hermann, Da drängen vor dem Tor. — Lw. gebd.	4.50	Tzain, Karl, Tolle Geschichten. — Ppb.	2.—
Ebner-Eschenbach, Maria, Rechte Worte. — Hbl. gebd.	4.—	Löns, Hermann, Die Häuser von Ohlenhof. — Ppb. gebd.	4.50	Tzain, Karl, Huldbery Huns. Fahrten und Abenteuer. — Ppb.	2.—
Felden, Emil, Der Mann mit dem harten Herzen. Hbl. gebd.	3.—	Löns, Hermann, Mummelmann. Ein Tierbuch. — Lw. gebd.	6.—	Tzain, Karl, Tom Saccpers Abenteuer. — Ppb.	2.—
Felden, Emil, Die Sünde wider das Volk. — Brofch.	2.50	Löns, Hermann, Frau Dömer. Humoristisch-satirische Wanderreisen. — Lw. gebd.	5.—	Viebig, Clara, Der einsame Mann. — Lw.	6.75
Felden, Emil, Die Sünde wider das Volk. — Hbl. gebd.	5.—	Löns, Hermann, Gedanken und Gestalten. — Lw. gebd.	4.50	Voh, Richard, Zwei Menschen. — Lw.	6.—
Felden, Emil, Der Lustenhol. — Lw. gebd.	6.—	Löns, Hermann, Für Sippe und Sitt. — Lw. gebd.	4.50	Vrondate, Pierre, Der Mann mit den 100 PS. — Brofch.	3.—
Felden, Emil, Die Sünde des Vaters. — Steif. kart.	80.—	Löns, Hermann, Kraut und Rot. — Lw. gebd.	5.50	von Hollander, Walther, Das liebernde Haus. Brofch.	3.—
Felden, Emil, Einem Menschen Weg. — gebd.	5.50	Löns, Hermann, die. — Ppb.	4.50	Korand, Paul, Nachtschick. — Brofch.	3.—
Felden, Emil, Albert Reinfings Höhenflug. — Brofch.	2.—	Löns, Hermann, Junglaus. — Hbl. gebd.	1.50	Kreuter, Gabriele, Tochter. — Brofch.	3.—
Felden, Emil, Im Kampf um Frieden. Ein Buch für freie Menschen. — Brofch.	3.—	Löns, Hermann, Wida. Ein Tierbuch. — Ppb.	4.50	Baum, Widi, Nehme. — Brofch.	3.—
Felden, Emil, Stegholte Menschen. — Hbl. gebd.	3.—	Löns, Hermann, Mein häutes Buch. Naturgeschichte. — Ppb.	4.50	von Hollander, Walther, Auf der Suche. — Brofch.	3.—
Felden, Emil, Das Haus am Meereskrande. — Ppb. gebd.	3.75	Löns, Hermann, Der letzte Hausdör. Ein Bauernroman aus der Rineburger Heide. Lw. gebd.	6.50	Ruffel, Elisabeth, Die unvergeßliche Stunde. — Brofch.	3.—
Figner, Wera, Nacht über Ruhland. Lebenserinnerungen. — Brofch.	3.80	Löns, Hermann, Wasserjungfern. Geschichten von Sommerboten u. Sonnenlindern. Lw. gebd.	4.—	Weiß, Ernst, Männer in der Nacht. — Brofch.	3.—
Gjems-Selmer, Hgot, Damals. Aus meinem Leben. Lw. gebd.	4.70	Löns, Hermann, Der kleine Kolongerten. Volkslieder. — Steif kart.	2.75	Gorki, Maxim, Wanderer in den Morgen. — Brofch.	3.—
		Löns, Hermann, die mit Noten u. Gitarre. kart. Reichers, Maria, Vater, ich rufe dich. Ein Lebensroman eines Priesters. — Brofch.	2.50		

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Marktstrasse 46.

Wilhelmshaven.

Telephon-Nr. 2158.



Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Butjadingen.

Durch Beschluß vom 15. Juli 1927 (R. G. Bl. I 1927, Seite 219) ist die Beschäftigung für Versicherungsflächige und Zeitverlängerung auf 3600 RM. erhöht worden.
Die Lohnlisten und Beiträge werden daher ab 1. Oktober d. J. wie folgt festgelegt:

Lohnklasse	Arbeitsentgelt			Zagl. Beitrag		
	für den Halbertrag	für die Woche	für den Monat	Arbeitsentgelt pro Tag	Arbeitsentgelt pro Woche	Arbeitsentgelt pro Monat
1 bis 1.00	...	7.00	210	0.75	4	12
2 über 1.00-1.50	...	10.50	315	1.125	8	24
3 1.50-2.50	...	17.50	525	1.875	13	40
4 2.50-3.50	...	24.50	735	2.625	19	58
5 3.50-4.50	...	31.50	945	3.375	25	77
6 4.50-5.50	...	38.50	1155	4.125	31	96
7 5.50-6.50	...	45.50	1365	4.875	37	115
8 6.50-8.50	...	62.50	1875	6.625	51	156
9 8.50-9.50	...	69.50	2085	7.375	57	175
10 über 9.50 mehr	...	66.50 u. mehr	1995 u. mehr	6.625 u. mehr	54	163

Der Beitrag beträgt 6 1/2% vom Grundlohn. Von obigen Krankentagebeiträgen trägt der Arbeitnehmer 1/2, der Arbeitgeber 1/2. Die Beiträge zur Unfallversicherung betragen 3% vom Grundlohn und sind je zur Hälfte zu tragen.
Alle Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, Versicherungsflächige Personen, welche einen Verdienst von mehr als 800 RM. für den Halbertrag beziehen, zwecks Neueinstellung innerhalb drei Tagen bei der Kasse anzumelden.
Zeitverlängerungen sind auch für sämtliche Angestellte, welche mehr als 200 RM. jedoch nicht über 300 RM. monatlich verdienen, ebenfalls innerhalb drei Tagen zu melden.
Verantw. Vorstehender.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Die bisher gültige Beitragsliste mit 15 Lohnstufen, vom 30. Jan. 1927, wird um nachstehende weitere 4 Lohnstufen, mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1927 ab, ergänzt:

Lohnklasse	Verdienst für		Wochen-entgelt	Wochen-entgelt	Wochen-entgelt	Wochen-entgelt
	die Woche	den Monat				
16	über 56.00-60.50	über 240.00-253.50	1.20	1.74	6.90	3.77
17	59.50-63.00	255.00-270.00	1.26	1.84	7.43	3.98
18	62.00-66.50	270.00-285.00	1.32	1.94	7.96	4.21
19	66.50	285.00	1.38	2.04	8.49	4.43

Wird der Beitrag nach dem wöchentlichen Arbeitslohn berechnet, so bleibt der Betrag von 10 RM. für den Halbertrag übersteigende Verdienst außer Anlaß.
Angestellte bis zu einem Monatslohn von 300 RM. unterliegen ab 1. Oktober 1927 der Krankenversicherungspflicht und sind umgehend zur Kasse anzumelden. Ebenso sind die Einkommen derjenigen Beschäftigten neu anzugeben, die durch die Ergänzung obiger Tabelle in eine dieser höheren Lohnstufen eingestuft werden müssen.
Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung für die nicht fruchtbarkeitsberechtigten, aber arbeitslosenversicherungspflichtigen Personen beträgt 900 RM. monatlich.
Für den Vorstand: W. Drebel, Vorstehender.

Für jede Figur.



Herrenkonfektion
zu niedrigen Preisen auf Teilzahlung. Enorme Auswahl.
Elegante Maßanfertigung
in eigener Werkstatt. Bequeme Ratenzahlung.
Fr. Meiners, Oldenburg
Stalln. 17. (8000) Spezialgeschäft für Herrngarderobe.

Oldenburger Kramermarkt.

Restaurant „Bavaria“

Theaterwall 40. 8276
Halte mein Lokal die Markttage über meinen werten Gästen und Vereinen bei Musik, Humor und Tanz bestens empfohlen.
ff. Speisen und Getränke, Modertulle.
Herrn Meißner.

Berufsschuhwerk für Stadt und Land



Jedes Paar gestempelt 8.25
„Alles rein Leder“

Wahlweise mit weichen oder mit harten Sohlen in den Größen für Herren und Damen die Spezialarbeiten in billiger Ausführung

Schaftstiefel 13.75

Kaufen Sie nur Berufsschuhwerk mit dem Sohlen-Stampel „Alles rein Leder“

Reit- und Schaftstiefel Jagd- und Sportstiefel

- mit Garantie-Sohlen „Wasserdicht“
- Größte Auswahl in Kamelhaar-Schuhen**
Damen-Haus Schuh mit Lederkappe . 1.20 • Herren-Haus Schuh mit Lederkappe . 1.50
- Braune Leinen-Turnschuhe**
mit schwarzer angelegener Gummisohle. Fehlerfrei, volle Garantie
Größe 22-28 Mk. 1.95 Größe 29-35 Mk. 2.35 Größe 36-43 Mk. 2.65
- Oldenburg, Achternstr. 33 **Schuhwerk** Am Markt
- Herren-R'Box-Stiefel 9.75
 - Herren-Stiefel mit Doppelsohlen 15.50
 - Herren-Stiefel mit Krepp-Sohlen 17.75
 - Herren-R'Box-Halbschuhe 12.50
 - Herren-Boxkalf-Halbschuhe 13.50
 - Herren-Lack-Halbschuhe 14.50
 - Damen-Schnür- u. Spangenschuhe 7.50
 - Damen-Boxkalf-Zug- u. Spangenschuhe 9.75
 - Damen-Lack-Spangenschuhe 9.75
 - Damen-Boxkalf-Spangenschuhe 14.75

Werbt für euer Organ!

Zum Kramermarkt

Stadtdenburger Torfsodenlotterie zur Förderung der Leibesübungen, insbesondere zur Errichtung eines Hunde-Strandbades.

6000 Lose
in feinsten NACH-Schokolade (50 Gramm) zu 1.00 RM. das Stück sind überall zu haben

6000 Gewinne!
Ausgabe in 4 Raten nacheinander zu je 15000 Lose mit je 1500 Gewinnen!

Jedes 10. Los gewinnt!

- 8 Hauptgewinne zu je 500 RM.
- 8 Geldgewinne zu je 100 RM.
- 20 Geldgewinne zu je 50 RM.
- 40 Geldgewinne zu je 20 RM.
- 40 Geldgewinne zu je 10 RM.
- 400 Geldgewinne zu je 5 RM.
- 5484 Geldgewinne zu je 1 RM.

Gesamtbetrag der Gewinne 13684 RM.
Gewinn-Gutscheine auf die Städtische Sparkasse im Los enthalten. Verfall der Gutscheine 15. November 1927. Gutscheine bis zu 10 RM. lösen sämtliche Verkaufsstellen sofort ein.
Oldenburg, 9. September 1927.
Stadtmagistrat.
Wohlfahrtsamt.

Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie
In zwei Wochen Ziehung!
Gesamtgewinne erhöht auf über

58 Millionen

Haupttreffer: 30000
4 x 500 000 2 x 300 000
2 x 200 000 10 x 100 000

Lospreise 1/2 1/4 1/8 1/16 Doppeltlos
Mark 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-

Staatliche Lotterie-Einnahme
Otto Wulff, Oldenburg (Old)
Lange Straße 1 - Ecke Wall - Telefon 196

Landestheater

Sonntag, 2. Oktober
7 1/2 bis gegen 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
13. - Große Opern- und Singspiele
Montag, 3. Oktober
7 1/2 bis 10 Uhr: H. Kersch, „Die lustige Witwe“
Dienstag, 4. Oktober
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
Mittwoch, 5. Oktober
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
Donnerstag, 6. Oktober
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
Freitag, 7. Oktober
7 1/2 bis 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
Samstag, 8. Okt.
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
Sonntag, 9. Oktober
7 1/2 bis nach 9 1/2 Uhr: H. Kersch, „Sun ist ädt“
3 um 11 Uhr in Matel
„Sun ist ädt“ 13.“

Herren-Hüte
in grosser Auswahl.
Prima blaue
Tuch-Mützen
von 3.50 Mark an.
C. F. Hartmann, Oldenburg
Achterstraße 61

Wo kauft man seit Jahrzehnten seine Pfeife preiswert u. gut
Bei Schwarzenberger ??
Ecke Motzer Weg und Börsestraße

Zurückgekehrt!
Dr. med. Strömmer.

Rüftringen.

Biersteuer.

Die Steuerordnung der Stadt Rüftringen vom 8. Juni 1927 ist vom Ministerium des Innern in Obenbung genehmigt worden. Die Steuerordnung tritt im Anschluß an die frühere Getränkesteuerordnung mit dem 1. Juli 1927 in Kraft. Der Wortlaut der Steuerordnung kann im städt. Steueramt, Bismarckstraße 158, Zimmer 5, eingesehen werden.

Rüftringen, den 29. September 1927
Stadtmagistrat. — Steueramt. A. Feine.

Kirche Vant.

Donntag den 2. Oktober
10 Uhr Gottesdienst (Festpredigt zu Hindenburgs Geburtstag). Pastor Rühl.
11.30 Uhr Kindergebetst. Pastor Rühl.

Kirchl. Nachrichten Neunde.

Donntag 2. Okt. 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergebetst. Samstag, Mittwoch, 5. Okt., 8 Uhr: Bibelstunde. Samberger. 1899

Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten wird im Jubiläum der rüftringer Körperkassen die Wallstraße in „Hindenburgstraße“ umbenannt.

Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1927.
Die Polizeiverwaltung. Balfanz.

Bekanntmachung.

Wegen Gleisarbeiten wird die Strandstraße am 3. und 4. Oktober d. J. für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, 29. September 1927.
Die Polizeiverwaltung. Balfanz.

Ant Jever.

Allgemeine Ortsrentenkasse für den Amtsverband Jever

Die Besetzung der Mitglieder des Ausschusses der Allgemeinen Ortsrentenkasse für den Amtsverband Jever findet am Sonntag, den 13. November 1927 im Geschäftssaal der Kasse in Debnüll, Büdelerstraße 18, statt und zwar 1. Wahlzeit für Arbeitgeber, 10 bis 13 Uhr; 2. Wahlzeit für Arbeitnehmer 13 bis 18 Uhr.

Zu wählen sind 6 Vertreter und 12 Ersatzmänner aus dem Kreise der Arbeitgeber und 12 Vertreter und 24 Ersatzmänner aus dem Kreise der Arbeitnehmer.

Unter Bezugnahme auf §§ 5 und 7 der Wahlordnung werden die Vorlagenschriften (Antraggeber und Vertreterorganisationen) zur Einreichung von Wahlvorstellungen aufgefordert mit dem Hinweis, daß nur Vorlagenschriften wirklicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern von Bescheiden solcher Vereinigungen (sowie Vorlagenschriften von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern) berücksichtigt werden, die die Besetzung der Stellen der Wahlzeit bei dem unterzeichneten Vorstandes Vorhandes eingereicht sind und daß die Stimmabgabe an diese Vorlagenschriften gebunden ist.

Die angelegten Wahlvorstellungen liegen im Geschäftssaal in Debnüll, Büdelerstraße 18, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Als Wahlzettel dienen die Antraggeber und Arbeitgeberorganisationen der Kasse. Die Einsichtnahme in diese Zettel ist am Tage der Wahl in dem Geschäftssaal der Kasse gestattet. Einwände Einträge gegen die Richtigkeit der sich aus den Vorlagenschriften ergebenden Wahl- und Stimmverhältnisse sind bei Vernehmung des Ausschusses spätestens vier Wochen vor dem Wahltag unter Vorlegung von Beweismitteln bei dem Vorstand einzulegen.

Der Wahlvorstand ist beauftragt, die Wahl- und Stimmverhältnisse jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, einen Ausweis hierüber zur Wahlhandlung mitzubringen.

Die Vorlagenschriften sind gefordert für die beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmern aufzustellen und dem Vorstand einzureichen.

Die Vorlagenschriften von Arbeitgebern müssen von mindestens 10 Wahlberechtigten der betreffenden Gewerbe, die von Arbeitgebern von den Arbeitnehmern von mindestens 25 Stimmen unterschrieben sein.

Alle weiteren Wahlbestimmungen sind im Aktienstatut während der Geschäftsstunden einzusehen und aus der neuen Wahlordnung, von welcher dort Abdruck zur Einsicht bereit liegen, ersichtlich.

Selbsthilfe, den 30. September 1927.
Der Vorstand. Menke, Vorsitzender.

Varel.

Am Sonntag, dem 6. Oktober d. J., findet die Wahl des Stadtrats statt. Der unterzeichnete Wahlkommissar fordert hiermit auf, Wahlvorstellungen spätestens am 16. Oktober 1927 bei ihm einzureichen. Zu wählen sind 18 Mitglieder. Gewählt werden können alle deutschen Männer und Frauen, die das passive Gemeindebürgerrecht besitzen. Sie müssen wahlberechtigt sein und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Eine Abstammungserklärung der Bewerber ist beizubringen.

Die Wahlvorstellungen müssen von mindestens 20 wahlberechtigten Wählern unterschrieben sein. Ein Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden. Die Bewerber müssen in den Wahlrollen eingetragen sein und die das passive Gemeindebürgerrecht besitzen. Sie müssen wahlberechtigt sein und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Eine Abstammungserklärung der Bewerber ist beizubringen.

Die Wahlvorstellungen müssen von mindestens 20 wahlberechtigten Wählern unterschrieben sein. Ein Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden. Die Bewerber müssen in den Wahlrollen eingetragen sein und die das passive Gemeindebürgerrecht besitzen. Sie müssen wahlberechtigt sein und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Eine Abstammungserklärung der Bewerber ist beizubringen.

Die Wahlvorstellungen müssen von mindestens 20 wahlberechtigten Wählern unterschrieben sein. Ein Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden. Die Bewerber müssen in den Wahlrollen eingetragen sein und die das passive Gemeindebürgerrecht besitzen. Sie müssen wahlberechtigt sein und das 25. Lebensjahr vollendet haben. Eine Abstammungserklärung der Bewerber ist beizubringen.

Beifug des Wahlkommissars für die Stadtratswahl 1927 sind:

- a) Kaufmann Frig. Hens, Mendestr. 5;
 - b) Arbeiter Karl Riede, Koppenstr. 35;
 - c) Bauhändler Hermann Hildebrandt, 16;
 - d) Buchhändler Frig. Gies, Oberstr. 16.
- Jhre Stellvertreter sind:
- a) Kaufmann Wilhelm Wahl, Neuhofstr. 16;
 - b) Arbeiter Ernst Hühns, Oberstr. 16;
 - c) Bauhändler Wilhelm Bräse, Bahnhofstr. 16;
 - d) Rektor Wilhelm Dreß, Oberstr. 16.
- Der Wahlkommissar tritt zu öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlrollen am Mittwoch, 19. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathaus, Zimmer 6, und zur Ermittlung des Wahlkommissars am Sonntag, dem 6. November d. J., abends 9 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtrats zusammen.
- Varel, den 1. Oktober 1927.
Der Wahlkommissar für die Stadtratswahl 1927. Berlin.

Die Wahl der Mitglieder des Stadtrats wird auf Sonntag, den 6. November 1927, festgelegt. Wahlkommissar ist der unterzeichnete Bürgermeister, sein Stellvertreter Rathsher Brumund. Die Listen der Wahlberechtigten liegen im Einwohnereinsichtsbüro am 7. bis 29. Oktober d. J. beide Tage einschließlich, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, an den Sonntagen nur von 10 bis 12 Uhr vormittags, zu jedermanns Einsicht aus.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann das bis einschließlich 20. Oktober d. J. dem Wahlkommissar schriftlich anzeigen oder zu dem Protokoll gehen. Auf Erfordern sind die Beweismittel für die Behauptungen beizubringen.

Zur Stimmabgabe werden bei der Wahl nur diejenigen angezählt, die in die Wahlrollen aufgenommen sind.

Varel, den 1. Oktober 1927.
Stadtmagistrat Varel. Berlin.

Landgemeinde Varel.

Zur Verbindung des Auffahrens der Gemeinde-Fahr- und Fußwege mit Gerb- und Schlafen werden folgende Termine angelegt:

1. Für die Bauerkschaften Strech-Hohenberge, Sehauen = Hohlucht, Neudorf, Kienwege, Rosenberg und Büppel am Sonntag, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 3.30 Uhr, im Spiekermanns Wirtschaft in Neudorf;
 2. für die Bauerkschaften Herrenhausen, Spöhl, Conneforde, Grünemkamp, Wiltjührden Ost und West, Obenstraße Nord und Süd, Segehorn, Jeringshave, Borghede, Langendam und Dangastermoor am Sonntag, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 6 Uhr, im „Torhegenhaus“ zu Borgfede;
 3. Die Herren Bezirksvorsteher werden ersucht, in diesen Terminen sich einzufinden zu wollen.
- Vorgfede, den 24. September 1927.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel. D. Wilfen.

Die Aufzählung der Begünstigten soll wie folgt ausserordentlich werden:

1. Die Aufzählung der in den Bauerkschaften Strech = Hohenberge, Sehauen = Hohlucht, Neudorf und Büppel belegenden Gräben am Sonntag, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, im Spiekermanns Wirtschaft in Neudorf;
2. die Aufzählung der in den Bauerkschaften Winkelsheide, Jeringshave, Langendam, Dangastermoor, Dangalt, Moorhausen und Kallenbüschen belegenden Gräben am Sonntag, dem 8. Oktober 1927, nachmittags 5.30 Uhr, im „Torhegenhaus“ zu Borgfede.

Vorgfede, den 24. September 1927.
Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel. D. Wilfen.

Unter meiner Nachweisung stehen zum Verkauf:

1. Ein Landgasthof mit Saal mit Bühne, Fremdenzimmer, Stallung, reißt gr. Bier- und Obstgarten (Vordereck) zu günstigen Bedingungen bei sofortigem Antritt.
 2. Großes Einamilienhaus, belegen in Reußkatzdöden, mit gr. Stallungen und Garten, eventuell auch gegen ein Einamilienhaus in der Stadt zu verkaufen.
 3. Zwei Einamilienhäuser mit Stallung und Garten in Sanderbüsch.
- W. Vogel, Makler und Auktionator, Rüftringen i. D., Vikenburgerstraße 20. Fernruf 1282.

Freiwillige Werkteigerung.

Am Montag, 3. Oktober d. J., nachmittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokal Ritter Str. 5 („Reißbader“) einen Hofen (siehe 225 m)

Winterstoffe

für Kleider, Mäntel, Hülfen, Anzüge u. Ueberzieher öffentlich meistbietend gegen Anzahlung versteigern. Beschäftigung 11 bis 3 Uhr.

Bertram Janßen, Auktionator.

Von heute auf morgen erhalten Sie Ihre Gummistempel nur bei
Farnspracher 450, Werthstr. 4
Christian Wichmann

Moderne Tapeten wegen Umbau billig zu verkaufen
Rittberg, Wilhelmshavener Str.

Haarzweiden und Kästchen 50 Pf. la. Babulofzweiden sehr billig.
H. Aden, Frietur
Wemmer Straße 27, 5. St., früher Dinterstr. 14.
Qualitäts-Arbeit!

Tanzteppich zum Heimunterricht!!!

Wir lernen tanzen, richtig, schnell zu jeder Zeit, mit beliebiger Teilnehmerzahl
Das vollkommenste Lehrmittel im modernen Gesellschaftstanz
Praxis, keine Theorie
Gesetzlich geschützt
Tango / Foxtrot / Charleston / Boston
Jeder Tanzteppich 5,50 RM, plus 1.— RM. Porto und Verpackung, der komplette Satz (4 Tänze) 20 RM. franko
Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto Berlin NW 7, Nr. 10028 Berliner Musikalien-Druckerei G. m. b. H.

EUROPA-TANZ-VERLAG

Berlin SW 68, Lindenstraße 16-17
Tüchtige Vertreter gesucht! Verlangen Sie Gratisprospekt!

Wissenschaftensprechstunden

fallen ab heute Studiums wegen mehrere Monate aus. — Zwecks Weiter- oder Neubehandlung ist etwas abgeschnittenes Nackenhaar einzusenden an Postfach 12 Wilhelmshaven oder abzugeben in der Adolfsstr. 26. Das Resultat der Untersuchung und das evtl. erforderliche Heilmittel kann etwa eine Woche später oder von der Hafen-Apotheke abgeholt oder per Nachnahme zugesandt werden.

Aus schneiden! Aufbewahren!
Winter-Fahrplan
der städtischen Dampfer zwischen
Wilhelmshaven und Edwarderhörne
— Gültig ab 2. Oktober 1927. —

Sonn- und Festtags:		Wochentags:	
9.40	13.35	10.00	11.30
15.05	17.10	12.05	13.35
10.20	14.25	15.40	17.50
16.05	18.10	19.25	21.35
7.50	10.45	14.10	17.10
8.30	11.25	15.50	18.50

Anmerkungen: * In Edwarderhörne zugangsschiffe von bzw. nach Nordham-Weiermünde.
Magistrat Wilhelmshaven.

Mt. 180
Montagschart!
und 10% Provision bietet beim Verkauf von Zuckerkorn an Private Postfach 5, Post (Saden), händ. erbeben.
Gehelgenheitskauf!
Ein großer Posten Kissenbezüge a prima Hemden, etc. 30 mal 1 St. 1.50, 6 St. 8.40
F. H. Meyer, Roonstraße 90

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Ziehung I. Klasse: 14. u. 15. Oktober.
Lose 1/5 1/4 1/2 1/1
3.00 6.00 12.00 24.00 RM.
empfehlen:
Fangmann Staats-Lotterie-Einnahme, Marktstraße 8,
Högemann als Vertreter, Zig.-Gesch., Gde. Bismarck- u. Gdstr.
Berndt Staatliche Lotterie-Einnahme, Königstraße, Katsapothek, als Vertreter, Zigarrengeschäft, Gde. Roon- und Friedrichstraße, Halter

Siebthsburger Heim.

Empfehle meine Spezialitäten feinsten Bäckerei. Spezialität: Mochurke — Gdt. Stensdorfer Bittern.
Unterhaltungsmusik. Paul Dutke.

Technikum Varel i. Old.
Das Winter-Semester beginnt am 24. Oktober.

Harry Domela der falsche Wein
Mein Leben und meine Abenteuer.
Preis in Leinen gebunden 4.40 Mark wieder lieferbar durch die
Buchhandl. Paul Jug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158.

Stahlmatten, Kinderbetten günstig an Privat- Katalog 3049 frei. Eisenmöbelwerk Suhl (Thür.)

Neues Schauspielhaus
Dir.: Robert Hellwig
30.15 Sonnabend, 1. Oktober: 20.15
Der Hexer
19.30 Sonntag, 2. Oktober, auf 10 bis vielseitigen Wunsch, letzte Aufführung
Der Vogelhändler
30.15 Montag, 2. Oktober: 30.15
Geschlossene Vorstellung
Da die 2. Rate fällt ist, werden die geehrten Abonnenten gebeten, die Karten an der Theaterkasse einzulösen.

Warum Weil

die Benutzung des Saales der Gewerbeschule vom Wilhelmshavener Magistrat abgelehnt worden ist mit der Begründung, dass hierorts anderweitig geeignete Lokale Verfügung seien. Auf abermaligen Antrag wurde die Benutzung des Gewerbeschulsaales wiederum abgelehnt mit der Begründung, daß nach Ansicht obiger Behörde Zitherkonzerte nicht den Leistungen solcher Kunst durch Fachkünstler gleichgestellt werden können. Die Abhaltung des Konzerts wird auf einen späteren Termin verlegt, rechtzeitig bekannt gegeben. Der Vorstand

Kat die Freimaurerei in heutiger Zeit noch eine kulturelle Bedeutung?
Ueber dieses Thema spricht Herr Dr. Ernst Tschirn-Schellin Herren, die eine Eintrittskarte wünschen, wollen ihre Adresse unter Chiffre F. Z. A. S. bis Mittwoch abend an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden.

Deutscher Metallarbeiterverband

Wilhelmshaven-Rüftringen
Mittwoch, den 5. Okt., abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Reichshaus, Gdstr. 10
Zugabeordnung: Abrechnung von 3 Quart. 1927. Vortrag des Kollegen Alfons Biele über die Hauptvorstände, Stuttgart. Vortragsthema: Die deutschen Gewerkschaften in der Wirtschaft, im Staat und in der Politik. 3. Die Arbeitsverhältnisse der Marinewerft
Kollekt! Angehörige der Mitgliedschaft der Zahlordnung ist es Pflicht eines jeden Mitglieds, die Bestimmung zu erwidern, die durch Buch ist vorzulegen. Die Ortsverwaltung

Neue Burg

Bärenstraße 91, Inh. H. Ottens, Telefon 2158
Sonntag, den 2. Oktober, sowie jeden folgenden Sonntag finden ab 8 Uhr abends wieder die beliebten
Konzerte mit Tanzeinlagen
statt.
NB. Großes Klubzimmer für Versammlungen und Festlichkeiten noch einige Tage frei.

Rüftringer Volkstheater

Sonntag, den 2. Okt., Anfang 7 Uhr: Liebes und Trompetenblasen. (Rev.) Liebesverkauf zu Heinenen Preisen im Theater.
Montag und Dienstag: Diebes Diebstahl. Freitag, den 7. Oktober, Anfang 8.15 Uhr: Gdstr. im Zehnsohof: Liebe und Trompetenblasen.

Werthepeisehaus

Sonntag, den 2. Oktober 1927
im kleinen Saal
Familien-Kränzchen
Wir bitten um gütigen Zuspruch
H. Würdemann und Frau

Heute nach höchster Remberung und Reueinrichtung
Eröffnung des Restaurants
Heidelberger Fass

Es laden ergebenst ein
Wwe. Barre und Sohn
Willi Jünemann
Metallbetten
Stahlmatten, Kinderbetten günstig an Privat- Katalog 3049 frei. Eisenmöbelwerk Suhl (Thür.)

Der große Zuspruch

den wir jetzt haben, beweist, daß unser Prinzip, nur beste Qualitäten mit kleinsten Aufschlägen ausnahmslos gegen bar zu verkaufen, das Richtige ist. Unserdem lassen wir die großen Vorteile, die wir in dieser Saison durch rechtzeitige Dispositionen haben, restlos unserer Abnehmer zugute kommen.

Moderner Kammergarn-Käuzge . . . 94,50—74,00	Moderne absteckliche Mäntel . . . 62,00—35,00
Feine Kammergarn-Käuzge . . . 85,00—42,50	Moderne Schwedenmäntel . . . 68,00—24,50
Mod. prima Herrenanzüge . . . 83,00—47,00	Mod. Westpaletts . . . 47,50
Starke, solide Herrenanzüge . . . 82,50—44,00	Edle Mäntel m. Hitzschon . . . 89,00
Sportanzüge f. d. Reichhaltig . . . 50,00—18,75	Wandbarer Robenmäntel . . . 48,00—21,00
	Edle Gummimäntel . . . 89,50—12,50
Feine Herrenanzüge, gefüttert . . . 27,50—14,00	Weiße Anoden-Sportanzüge . . . 34,50—18,50
Weiße Winteranzüge . . . 15,00—12,00	Weiße, Anoden-Sportanzüge . . . 24,00—14,00
Geblitzte Lederanzüge . . . 14,00—8,00	Edle, Zirkular-Anodenanzüge . . . 19,50—11,00
Schöne Sportanzüge . . . 15,00—7,50	Weiße Anodenanzüge . . . 9,50—4,80
Imprägnierte Winteranzüge . . . 22,50—7,50	Weiße Anodenanzüge . . . 9,50—4,25
Einfache Anzüge . . . 15,00—14,00	Anodenanzüge . . . 13,00—7,00
Weiße orth. Kammergarn-Hosen . . . 25,00—9,50	Weiße Anoden-Hosen . . . 18,50—9,25
Weiße Winterhosen . . . 14,00—5,75	Wollhosen . . . 20,00—9,50
Schöne Zirkularhosen . . . 12,50—7,50	Geborderte Hosen . . . 14,00—7,25
Edle, Garantierte Zirkularhosen . . . 10,50	Wollhosen . . . 9,50—4,80
Edle orth. Herrenhosen . . . 8,75—3,25	Wandlereckhosen . . . 12,75—7,25
Wandlereckhosen, prima . . . 14,50—10,25	Schleibereckhosen . . . 12,00
Wollhosen, lauf . . . 9,50—3,50	Anodenhosen . . . 8,50—1,50
Weiße Wandlereckhosen . . . 10,00—7,25	Anodenhosen . . . 6,25—1,80
Weiße Pullover . . . 10,50—2,50	Weiße Strickpullover . . . 7,50—1,50
Reinwollene Strickpullover . . . 12,50—5,50	Einfachpullover, prima . . . 4,00—1,65
An-Sweaters u. Wollpullover . . . 7,50—2,50	Wollpullover . . . 5,80—1,85
Weiße Kn.-Herrenhemden . . . 7,00—3,70	Weiße Kn.-Herrenhemden . . . 4,75—2,40
Reinwoll. Herrenhemden . . . 12,00—10,70	Weiße Kn.-Herrenhemden . . . 3,95—2,00
Reinwoll. Kn.-Hemden u. Jacken . . . 7,00—6,25	Weiße Kn.-Herrenhemden . . . 4,25—3,00
Reinwoll. Kn.-Hemden . . . 1,75—1,25	Ganz la. Gummihemden . . . 2,50—0,80
Herren-Hemden u. Hemden . . . 9,75—5,50	Weiße Kn.-Hemden . . . 4,00—0,75
Weiße, Neue Taschentücher . . . 5,50—2,25	Kantileinwand . . . 2,65—0,50

Sämtl. Berufskleidung! Herren-Artikel!
G. Bruns Fabriklager Ecke Haaren- u. Mottenstr.

Wieder-Eröffnung.
 Mit dem morgigen Tage übernehme ich mein bisher an Herrn C. Reichlich verpachtetes **Kolonial- und Feinstock-Geschäft** wieder selber. Was Herrn Reichlich und früher mit entgegenge- richteter Vertrauen bitte ich wieder auf mich übertragen zu wollen, und Reue ich bei Führung mit guter Geschäftswartung zu den billigsten Preisen zu sein.
 8274) Hochachtungsvoll **B. Pottbacher.**
 NB. Gemächte lau'end Monats- u. Monatsrenten.

Die Flottenstabs-Kapelle
 unter Musikmeister Stölpner gibt **Sonntag, d. 2. Oktbr.,** abends 8 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ anlässlich des Geburtstages Hindenburgs ein **Großes Festkonzert** mit nachfolgendem **Festball.**
 Eintritt, Tanz, Steuer und Programm à 1 RM.

In allen Sprachen
 fertigen wir
 Prospekte,
 Zirkulare,
 Kataloge
 usw. an
Paul Hug & Co.
 Rüstingon i. Old.,
 Petersstr. 76, Tel. 58

Santafaal
 Jeden Sonntag:
Gemüll. Tanzkränzchen
 Konfektentafel, Musik,
 & lobet freimüthig ein
 St. Bismarck, 4801

Auto-Elites
Anruf 336

Makulatur
 zu verkaufen
Paul Hug & Co.
 Gut ech. Notizen
 für 20-30 Centner leicht
 zu kaufen **Hedemann**
 Hildesheimerstr. 8-10
 Ein gr. Drück. **Danz-**
 wagen gegen Diebstahl
 zu verkaufen
 in **Dubenberg**
 Veterinärstr. 66.
Elektrische Lampe
 billig zu verkaufen.
 Baptingstr. 31 i. l. z.

Mifa
GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG
FABRIKVERKAUFSTELLE
WILHELMSHAVEN-RÜSTRINGEN, MÜLLERSTR. 21
LEITER: GERHARD BLOHM
 Beachtigen Sie bitte unser neues Geschäftlokal und überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit der Mifa-Qualitäts-Fahrräder! Wir gewähren Ihnen bequeme Zahlungsbedingungen und eine weitgehende Garantie. Kataloge stehen Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.
DIREKT AB FABRIK

Kraftfahrerschule
 Ausgestattet mit allen Neuheiten.
 Damen- und Herren-Kurse.
 Auf Wunsch Einzelunterricht.
Tel. 109 Kraftfahrerschule Wilhelms-Str. 38 109
 Einstellhalten frei.

DELZ- Reparaturen,
 Umarbeitungen
 sowie
 Neuanfertigung
 nach neuesten Modellen sachgemäß u.
 allerbilligst in eigener, bedeutend ver-
 größerter Werkstatt.
Fr. Steinkopf
 Gökerrstr. 54
Plakate liefern Paul Hug & Co.

Haas-Berkow-Gastspiel
 in der Gewerbeschule am Sonntag,
 dem 5. Oktober 1927, abends 8.15 Uhr
Paradiespiel
 Das Spiel vom Sündenfall aus Oberst
Totentanz
 Szenen nach Dürken a. d. 15. Jahrhundert
 1. Platz 3.-, 2. Platz 2.-, 3. Platz 1.-,
 Balkon 2.-, Balkonstuhl 0.50 RM.
 Vorverkauf: Wolfs Bettengeschäft, Wall-
 straße 39; Reformhaus, Karl Jasper, Bis-
 markstraße 77; Kaufmann Kappelhoff,
 Ecke Rosen- u. Deichstr. Volksbühnen-
 mitglieder erhalten 90% Ermäßigung.
 Vorverkauf ab Montag, 3. Oktober 1927

Zum Kramermarkt

empfehle ich als

extra billige Kaufgelegenheit

die in mehreren Waggons erhaltenen billigen Partien:

Porzellan ☆ Steingut ☆ Glas ☆ Emaille

Porzellanteller tief u. hoch . . . m. F. 42	Steinteller tief und hoch . . . 10	Vasen geschliffen 60	Schmortöpfe 1.00
Abendbrötchen . . . m. F. 25	Satz Kummern 6 Teller . . . 95	Vasen Kunstglas 60	Eimer 85
Fleischplatten oval . . . m. F. 95	Milchtöpfe 1 Liter 68	Römer mit gr. Stiel 30	Schöpflöffel 35
Tassen m. Untertasse Gold . . . 28	Große Kummern 45	Römer Schleudern 60	Schöplöffel 50
Kaffeekanne klein 65	Waschservice 5 teilig . . . 2.95	Sturzflasche geschliffen . . . 60	Kehrbledn 50
Kaffeekannen groß 65	Blume 10 Töpfe 1.50	Bierbedner 6 Stück 1.00	Brotkorb 50
Tassen bunt 30	Wasserkannen 1.30		

Indisch blau:

Eierbedner 15	Tassen m. Untertasse 35
Milchtopf 35	Teller 10 cm. 35
Zuckertöpfe 25	Saucieren 75

Da die Artikel zum Teil schnell vergriffen sind, so ist den verehrten Hausfrauen der sofortige Einkauf zu empfehlen. Die Waren sind im Hintergebäude meines Geschäftshauses aufgestellt.

Porzellanhaus

D. Flörcken

Oldenburg
 Achternstr. 6

Oldenburg
 Achternstr. 6

79.00



48.00



Der Vorteil liegt auf Ihrer Seite

68.00



wenn Sie Ihre Garderobe bei uns kaufen. Die Gründlichkeit und Sachkenntnis, welche in unserem modernen Großbetrieb beim Einkauf und in den eigenen Fabriken aufgewendet werden, müssen sich in hohen Leistungen auswirken.

- Herrn-Anzüge** besonders preiswert 68.00 48.00
- Herrn-Anzüge** Ersatz für Maß 125.00 98.00
- Sport-Anzüge** mit kurzer und langer Hose 75.00 50.00
- Winter-Paletots** li-reihig, schwarz und marengo, ganz auf Safinella gefüttert 98.00 68.00
- Gehrock-Paletots** die beliebte Oberkleidung des Herrn 88.00 68.00
- Winter-Ülster** aus Flausch- und Ulsterstoffen, neueste Formen und Farben 75.00 58.00
- Winter-Ülster** aus best. Flausch- u. Cheviotstoff, hochw. Qual., neueste Farb. u. Form. 125.- 98.-
- Gummi-Mäntel** garantiert wasserdicht, Continental u. and. erstklassige Fabrikate 33.- 25.-
- Windjacken** Covercoas und Gabardine, imprägniert 21.00 16.50
- Jünglings-Anzüge** halbbare Kammgarn- und Cheviotstoffe, besonders preiswert 34.00
- Jünglings-Mäntel** gute Ulsterstoffe in hell, dunkel und mittel-farbig, moderne Formen 33.-

KARSTADT

Städt. Badeanstalt Videogeltr. 12

Das Rülfringer Heimatmuseum

Bannendab 40 Pf. Brausebad für Erwachsene 25 Pf. für Kinder 15 Pf. Dampfbad 10 Pf. Koffagen und sämtliche medicin. Bäder

an der Seffingstraße, Ecke Cibeorgstraße, ist geöffnet Sonntags nachmittags von 3 bis 6 Uhr Stadtspizittel Rülfringen.

"Ich bin der Ärmel!"
"Ich der Rücken!"
"Ich der Gürtel!"
"Ein Satz!"
"Kragen!"

So spricht der neue, der „sprechende“ Ullstein-Schnitt! Er trägt gedruckte Erläuterungen für alles! Jeder Schnittteil sagt, was er vorstellt! Ob er Ärmel ist, ob Schulter oder Kragen. Wie er zu behandeln ist, wo anzusetzen. Das ist der Vorteil, der ihn einzig macht und der die letzte Unsicherheit beim Selberschneiden nimmt.

Ist ein Schnitt kein „Sprechender“, so fehlt ihm noch das Letzte! Nur er, der gedruckte Angaben bringt! Es gibt nur einen solchen, den Ullstein-Schnitt! Deshalb führen wir nur ihn. Also:

Sei praktisch, Pygmalion, Nimm ULLSTEIN-Schnitt!
 Erhältlich bei
KARSTADT

Der schöne Reclam-Band

Eine Auswahl aus den besten Werken moderner Romantisch-literar. Dichter und Dichter. Berühmte Bücher der Weltliteratur.

Berühmte Ausstattung in festem Einband zum Preise von 80 Pf. bis 1.50 RM.

Ausführliches Verzeichnis kostenlos.

Buchhandlung Paul Hug & Co.
 Wilhelmshaven, Werftstraße 42.



Hühneraugen Hornhaut, Schwärze u. Wunden Deschäft schnell sicher u. schmerzlos.

Kukirol
 Wundheilungsmittel
 Packung 75 Pf.

Männerchor „Flora“

Rechnung!
 Am 29. Sept. verstarb unter langjährigem Ehrenmitgliedschaft

Herr
Hinrich Rath.
 83 Jahre
 seinem Andenken!
 Der Vorstand.

Druksachen liefern Paul Hug & Co.

Marie Rosenberger Menno Hoppmann
 Verlobte
 Wilhelmshaven, den 2. Oktober 1927.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer stattgefundenen Vermählung danken wir allen herzlichst. (8308)

Hugo Janssen und Frau
 Else, geb. Fuchs.

Todes-Anzeige.
 Am Donnerstag, dem 29. d. M. verschied nach langem Leiden die Frau unseres Kameraden

Anna Fröhlich
 Die Kameraden werden gebeten, zahlreich an der Beerdigung teilzunehmen.
Verein chem. 50. Res.-Div.
 8277 Der Vorstand

Herr Hermann Schönbohm.

Gestern nacht verschied nach längerem Krankenlager

Der Verstorbene war vom 15. Juli 1919 bis 13. Mai 1924 als Bürgervorsteher und von 1921 bis zu seinem Tode als Mitglied der Feuerlöschkommission für die Stadt Wilhelmshaven tätig. Er hat allen Vorgängen, die in sein Arbeitsbereich fielen, regestes Interesse entgegengebracht. (8335)

Ehre seinem Andenken!
 Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1927.
Der Magistrat,
 Balfanz.
 Das Bürgervorsteher-Kollegium.
 Hämme.

Heute morgen 120 Uhr entschlief nach langem, qualvollem mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein über alles geliebter Mann, mein lieber Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Tischler

Hermann Schönbohm
 im Alter von 41 Jahren.
 Wilhelmshaven, 30. Sept. 1927.

In unsagbarem Schmerz
Ww. Familie Schönbohm
 geb. Hinrichs
 nebst Sohn und Angehörigen

Die Einäscherung findet am Montag, dem 3. Oktober, nachm. 2.15 Uhr, vom Trauerhause Prinz-Heinrich-Straße 9 aus statt.

Freiwillige Feuerwehr Wilhelmshaven

Nachruf.
 Am 30. September starb nach langem, schwerem Leiden unser Feldwebel und Schriftführer, der Kamerad (8313)

Hermann Schönbohm

Die Wehr verliert in dem Verstorbenen ein braves, dienstfertiges und nichtgetroenes Vorstandsmitglied, dessen Andenken sie stets in Ehren halten wird. Zur Einäscherung des Verstorbenen versammeln sich die aktiven Mitglieder (G. v. A.) am Montag, dem 3. Oktober, nachm. 2 Uhr, beim Spritzenhaus, Prinz-Heinrich-Straße. Der Vorstand.

NACHRUUF!
 Am 30. September, morgens 3 Uhr, verschied nach längerem Krankenlager unser lieber Mitarbeiter, der Tischler

Herm. Schönbohm.
 im Alter von 41 Jahren.
 Er war uns allen ein lieber Freund, und werden wir sein Andenken in Ehren halten. (8293)

Die Beisetzungsfeier der Tischler-Werkstatt Ressort III.

Die Einäscherung findet am Montag, dem 3. Oktober, im Krematorium Friedstraße statt.

